

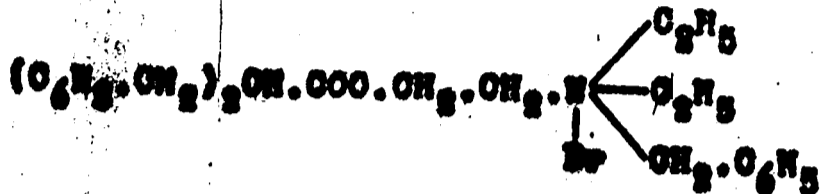
A. 763.

Präparat P. 166.

Dr. Wagner-Jauregg.

177

Dibenzylsuccinurediacethylaminocethylester-
brombenzylat.



Am 29. Januar 1939 an Herrn Dr. Schaumann geschickt zur Prüfung als Specimen.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 1.2.1939
siehe unter A. 763.

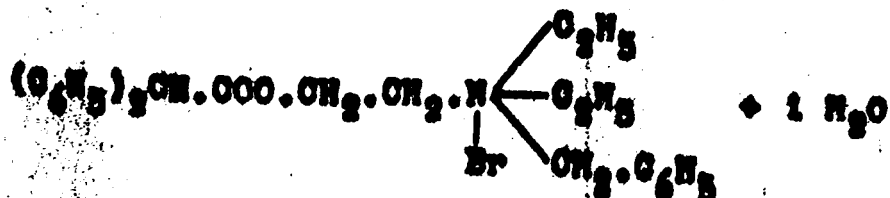
A. 762.

Präparat P. 157.

Dr. Wagner-Jauregg.

178

Diphenylacetylurethindiacetylaminocetylster-
brombenzylat.



Am 19. Januar 1939 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmo-
lyticum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 1.2.1939
siehe unter A. 764.

A. 760.

Desoxycortisonacetat.

C i b a .

179

Bezeichnung: Präparat 9473 a.

4 Ampullen à 1 ccm
1 ccm = 5 mg.

Am 19. Januar 1939 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung im Vergleich
zu synth. Nebennierenrindenhormon «Bayer».

Bericht von Herrn Dr. Nisler vom 24.9.1939.

Soweit die geringe zur Verfügung stehende Menge des
Konkurrenzpräparates einen Vergleich mit dem synth.
Nebennierenrindenhormon «Bayer» erlaubte, war im
Überlebensstest an jugendlichen Ratten ein Unter-
schied der Wirkungsstärke nicht zu beobachten. Ein
absolut zuverlässiger Vergleich der beiden Präparate,
der sich auch auf andere Tests zu erstrecken hätte,
ist mit obiger Befund somit nicht gegeben.

4. 752.

Uraemie-Serum.

180

Serotherapie. Institut, Wien.

5 Anpullen.

siehe Brief Marburg vom 19.12.1938

Am 29. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf Steigerung der Nierensekretion.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 9.2.1939.

Das nach den Angaben des Beipackzettels aus dem Blut der Nierenvene von Ziegen stammende Serum wurde auf seine Einwirkung auf die Diurese geprüft. Die Prüfung erfolgte unter folgenden Bedingungen:

- 1) Normale Diurese des trockengefütterten Kaninchens.
- 2) Normale Diurese des wassergesättigten Kaninchens.
- 3) Wirkung auf die Diureseshemmung durch Tonerhin.
- 4) Wirkung auf die Diureseshemmung durch nierengefäßverengende Stoffe.
- 5) Wirkung auf die Salzyrgan-Diurese.

In keinem der Fälle konnte irgendeine charakteristische Einwirkung festgestellt werden.

Im Hinblick auf die vielfachen Stoffwechsellaufgaben, die die Niere noch ausserhalb ihrer harnbereitenden Tätigkeit ausübt, wäre vielleicht noch eine Prüfung in dieser Hinsicht nötig. Um für diese in ihrer Problemstellung recht schwierigen Versuche einen Anhaltspunkt zu gewinnen, wäre es wichtig zu erfahren, ob über dieses Präparat bereits irgendwelche experimentellen oder auch klinischen Erfahrungen vorliegen. Von dem in Beipackzettel angeführten Autor Teissier konnte eine diesbezügliche Arbeit in der zugänglichen Literatur nicht aufgefunden werden. Vielleicht kann uns die Produktionsstelle hier einen Hinweis geben.

A. 754.

Adrenal-Cortex-Extrakt.

Wilson & Co., Chicago.

181

3 Flaschen à 10 ccm

(Über Tephra-Büro Hiberfeld,
von Dr. Niemann)

Am 22. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Neben-
niemannwindenpräparat.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4.2.1939.

Die tägliche Dosis von 0,5 ccm intraperitoneal ver-
längerte die Lebensdauer nebnierenloser Ratten von
durchschnittlich 8 auf 13 Tage bei einer Gewichtzun-
ahme von 19 g gegenüber einer solchen von 6 g bei den
unbehandelten Kontrollen. Das Präparat besitzt somit
eine gewisse Wirksamkeit, die jedoch in der Dosis von
0,5 ccm geringer ist als diejenige von 0,8 mg Dexamy-
corticosteron-acetat.

gez. Dr. Schaumann

A. 752.

Trifluor-äthylalkohol.

Dr. Kracker

182

$\text{CF}_3\text{.CH}_2\text{OH}$

Kp. = 76° .

Am 24. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf physiologische Wirkung (auch auf Stoffwechselwirkung).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 17. August 1939.

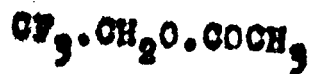
Die Präparate A. 757 und A. 756 (= Essigsäure-trifluor-äthylester) wurden auf ihre narkotische und ihre Stoffwechselwirkung geprüft. Wie nach den anderen Erfahrungen mit den fluorierten Kohlenwasserstoffen, vor allem mit dem Fluoroform zu erwarten war, besitzen die Produkte nur eine geringe narkotische Wirkung und können deshalb, abgesehen von dem Bedenken, die gegen Fluorverbindungen in allgemeinen bestehen, als Narkotika nicht in Frage. Die im Hinblick auf das Trifluortyrosin unternommenen Stoffwechselversuche ergaben zwar eine geringe Verminderung des Grundumsatzes, lassen aber die Produkte gegenüber dem Dijoatyrosin nicht als konkurrenzfähig erscheinen.

A. 756.

Essigsäure-trifluor-äthylester.

Dr. Knacker.

188



Kp. = 77°.

Am 20. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf physiologische Wirkung (auch auf Stoffwechsellwirkung).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 17. Jan. 1939.

Die Präparate A. 756 und A. 757 (= Trifluor-äthylalkohol) wurden auf ihre narkotische und ihre Stoffwechsellwirkung geprüft. Wie nach den anderen Erfahrungen mit den fluorierten Kohlenwasserstoffen, vor allem mit dem Fluoroforn zu erwarten war, besitzen die Produkte nur eine geringe narkotische Wirkung und können deshalb, abgesehen von den Zeichen, die gegen Fluorverbindungen im allgemeinen bestehen, als Narkotika nicht in Frage. Die im Hinblick auf den Trifluortyramin unternommenen Stoffwechsellversuche ergaben zwar eine geringe Verainderung des Grundumsatzes, lassen aber die Produkte gegenüber dem Bijodtyramin nicht als konkurrenzfähig erscheinen.

A. 755.

Prostata-Extrakt.

Nordmark-Werke.

184

nur intramuskulären Injektion.

8 Sch. x 3 Amp. x 2 ccm.

Am 14. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 15.2.1939.

Da für Prostata-Extrakte eine im Tierversuch nachweisbare Wirkung bisher nicht bekannt ist, kann eine Nachprüfung auch nicht erfolgen.

A. 754.

Quercituron.

Dr. Madren, Hamburg

185

aus Bohnenblättern.

Das Präparat ist in heissem Wasser löslich,
mässig löslich in kaltem Wasser,
gut löslich in Methyl-, Äthylalkohol.

Am 24. Dezember 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung im Vergleich zu Vitamin α_2 .

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 9.2.1939.

Die tägliche Verfütterung des obigen Präparates in der Dosis von 3 mg an junge, weisse, 45-50 g schwere Mäusen durch 3 Wochen unter Verwendung der von Szent-Györgyi für die Prüfung des P-Faktors angegebenen Kost hat hinsichtlich der Permeabilität der Hautgefässe ein völlig negatives Resultat gezeigt. Bei Anwendung eines Unterdruckes von 300 mm Hg kam es bei der Quercituron-Gruppe (10 Tiere) im Durchschnitt in 4,7 Minuten unter der Saugglocke auf der epilierten Haut zum Auftreten eines Exsudates, während bei der Kontrollgruppe (10 Tiere) im Durchschnitt hierfür 4,6 Minuten erforderlich waren. Ein schützender Einfluss war somit nicht zu beobachten. Hingegen blieb die Querciturongruppe im Wachstum deutlich hinter der Kontrollgruppe zurück. Betrug die Gewichtszunahme innerhalb von 21 Tagen bei der Kontrollgruppe im Durchschnitt 97 g je Tier, so ermässigt sich dieser Wert bei der Querciturongruppe auf 25 g.

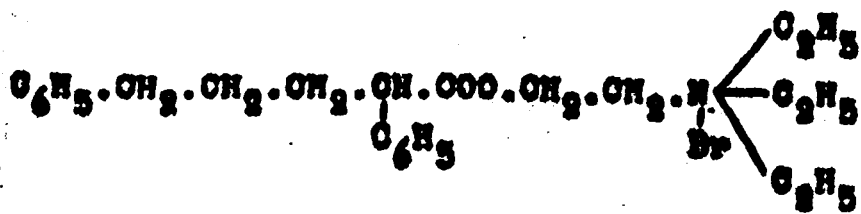
gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

A. 752.

Präparat B 20.

Dr. Wagner-Jauregg.

180



Das Präparat ist
löslich in Wasser.

Am 25. November 1938 an Herrn Dr. Scheumann gesandt zur Prüfung als Spac-
molyseum.

Bericht von Herrn Dr. Scheumann vom 14.12.1938
siehe unter Präparat A. 752.

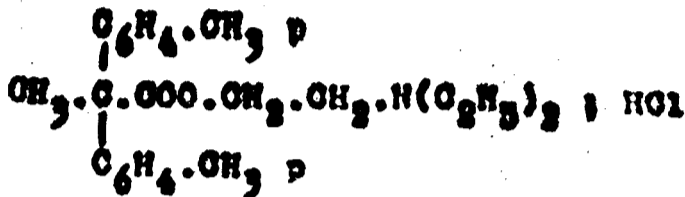
A. 758.

Präparat P 166.

Dr. Wagner-Jauregg.

187

Das Präparat ist löslich
in Wasser.



Am 15. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spas-
molytikum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 14.12.1938.

Betr.: A.758 und A.759.

Die Präparate wurden an isolierten Darm auf ihre spas-
molytische Wirksamkeit gegenüber Acetylcholin (A) im
Vergleich zu Atropin sowie gegenüber Barium und Histamin
(Ba, Hi) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksam-
keit der Vergleichspräparate wurde = 1 gesetzt.

	A	Ba	Hi
A.758	1/30	1/2	30
A.759	1/150	1/2	1/3

Keinen Vorteil vor Präparat A.649 hat keines der beiden
Präparate

A. 749.

149

E - Vitrat.

188

Nordmark-Werke

Vitamin E - Konzentrat aus Weizenkeimlingen.

1 Flasche à 120 g.

Am 14. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung im Vergleich zu Vitamin E.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 21.12.1938.

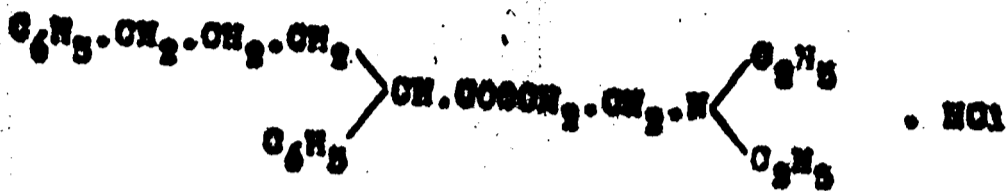
2 cem sind noch nicht ganz eine Matten-Einheit. Das Präparat entspricht somit einem mäßig guten Weizenkeimöl.

A. 748.

PROCESSED B. 12.

Dr. Wagner-Jauregg.

189



n/10 molare, wässrige Lösung (9,9 %ig).

Am 14. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodikum.

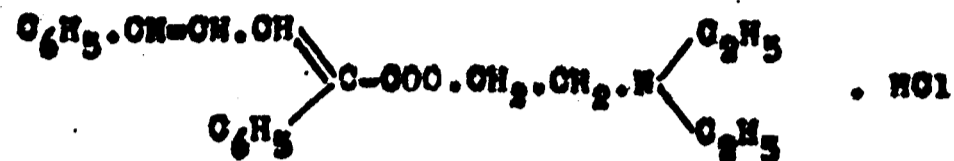
Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.11.1938
siehe unter A.744.

A. 747.

Präparat B 16.

Dr. Wagner-Janzog.

190



Am 14. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spas-
molytikum.

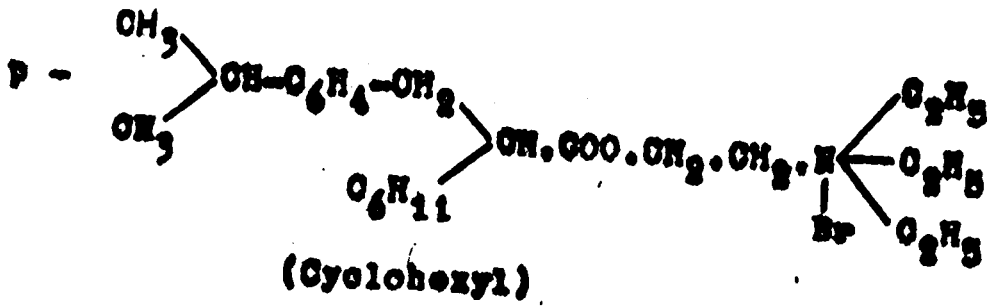
Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.11.1938
siehe unter A.744.

A. 746.

Präparat B 12.

Dr. Wagner-Jauregg.

191



Am 14. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodicum.

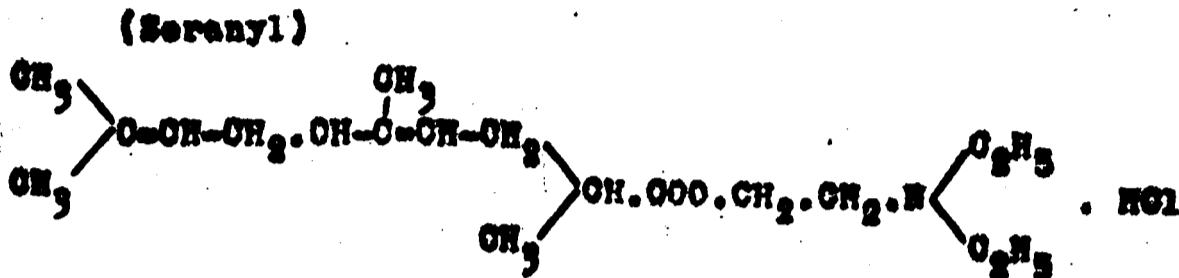
Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.11.1938
siehe unter A.744.

A. 744.

Präparat B 6.

Dr. Wagner-Jarvegg.

103



n/10 molare, wässrige Lösung (3,5 mg).

Am 14. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodicum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.11.1938.

Betr. Präparate A.744 - A.748.-

Die Präparate wurden an isolierten Darm auf ihre spasmolytische Wirksamkeit gegen Acetylcholin (A) im Vergleich zu Atropin und gegen Barium (Ba) und Histamin (Hi) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksamkeit der Vergleichspräparate wurde = 1 gesetzt.

	A	Ba	Hi
A.744	1/600	1½	1/3
A.745	1/200	2½	1/3
A.746	1/300	3	1/2
A.747	1/600	2½	1
A.748	1/200	1½	2

Die Präparate sind alle von Papaverin-Typus und haben keine Vorteile vor A.649.

gez. Dr. Schaumann

A. 749.

Elutin.

«MCO» Medicinaleo, Kopenhagen.

104

3 Ampullen à 1 com.
1 com = 2 Kan. Einh.

An 8. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung im Vergleich zu Lutren.

Bericht von Herrn Dr. Beuchelt vom 6.1.1939.

Die biologische Prüfung mittels Glauberg-Test hat ergeben, dass der Inhalt 1 Ampulle zu 1 com Elutin die Wirksamkeit von 2 I.E. (entspr. 8 mg Progesteron) wie Lutren hat.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Beuchelt

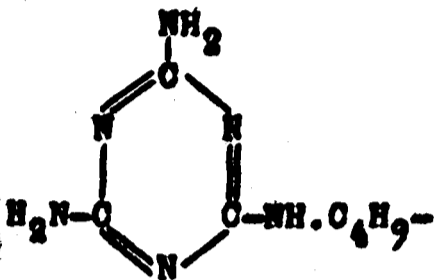
A. 742.

Mono-butyl-melanin.

Dr. Zerweck, Weinkur.

105

(No. 7499)



Das Präparat ist in Wasser schwer,
in Alkohol leicht löslich.

Am 1. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
such).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 5.1.1939
siehe unter A.737.

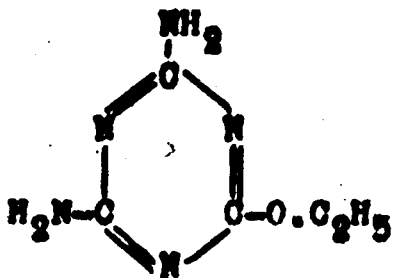
A. 741.

106

o-Aethyl-aminol.

Dr. Zerweck, Mainz

(No. 6778)



Das Präparat ist in Wasser leicht löslich.

Am 1. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
such).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann von 5.1.1939
siehe unter A.737.

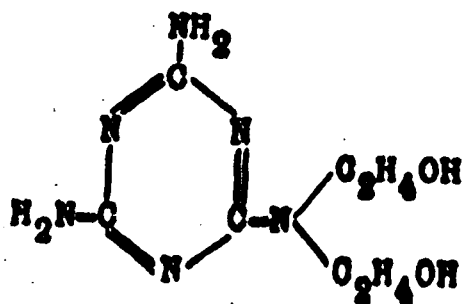
A. 740.

107

N-Diaethanol-melamin.

Dr. Zerweck, Mairkur.

(No. 7500)



Das Präparat ist leicht
löslich in Wasser.

Am 1. November 1939 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
such).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 5.1.1939.
siehe unter A. 737.

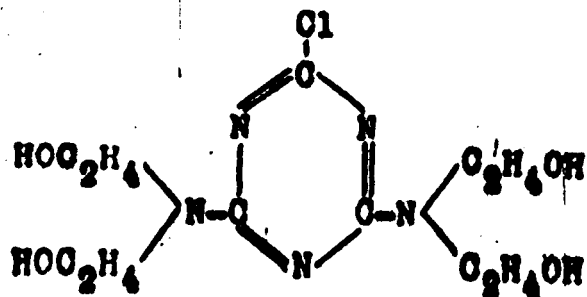
A. 739.

108

Monochloro-oxazur-disethanolamid.

Dr. Zerweck, Mairkur.

(Ma. 6072)



Das Praeparat ist leicht
löslich in Wasser.

Am 1. November 1938 an Herrn Dr. Schumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
sucht).

Bericht von Herrn Dr. Schumann von 5.1.1939
siehe unter A. 739.

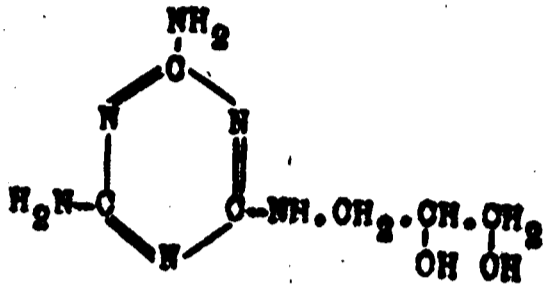
A. 738.

109

β -Dioxydronyl-melamin.

Dr. Zerweck, Mairkur

(Ma. 7564)



Das Präparat ist leicht löslich
in Wasser.

Am 1. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
such).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 5.1.1939
siehe unter A. 737.

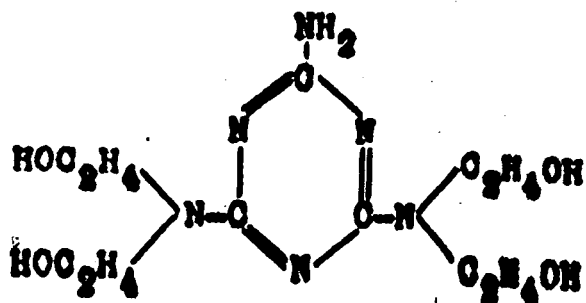
A.737.

N-N'-Di-diethanol-melenin.

Dr. Zerweck, Mainz.

200

(No. 7501)



Das Praeparat ist leicht löslich
in Wasser.

Am 1. November 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung (Stichver-
such!).

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 3.1.1939.

Betr. Praeparate A.737 - A.742.-

Die Praeparate waren alle am Kreislauf ohne spezifische Wirkung. Ebenso war an den glattnuskeligen Organen kein Effekt zu beobachten. Eine zentrale Erregung wurde von keinen der Praeparate ausgelöst.

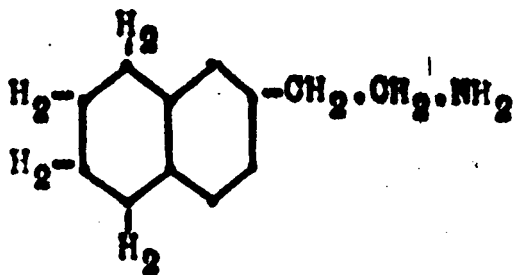
Lediglich die Praeparate A.741 u. A.742 brachten an der Kaninchenornen eine geringe lokalanesthetische Wirksamkeit, die in wirksamen Konzentrationen mit einer niedrigen Reizwirkung verbunden war. Vergleichsweise wirkte A.742 etwa 10 mal, A.741 etwa 20 mal schlechter als Pantocain.

A. 736.

β -ar.-Tetrahydroethylenin und
Formyl u. Acetylverbindung.

Prof. Fries, Braunschweig.

201



Am 19. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Durchführung orientierender Versuche im Hinblick auf die aromat. aliph. β -Amine vom Typ des Benzadrins.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 5.1.1939.

Das Praeparat war an Kreislauf, an glattnuskeligen Organen und an Wärmehaushalt ohne spezifische Wirkung. Es hatte weder eine zentral erregende noch eine lokal anaesthetisierende Wirkung.

gez. Dr. Schaumann

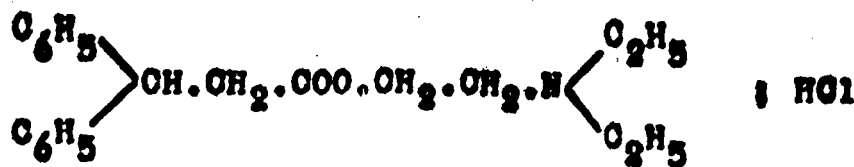
Nr. A.735.

202

Präparat A.S.15.

β - β -Diphenylpropionsäurediäthylester-diäthylester-hydrochlorid.

Dr. Wagner-Jauregg.



Am 17. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodicum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 21.10.1938
siehe unter A.734.

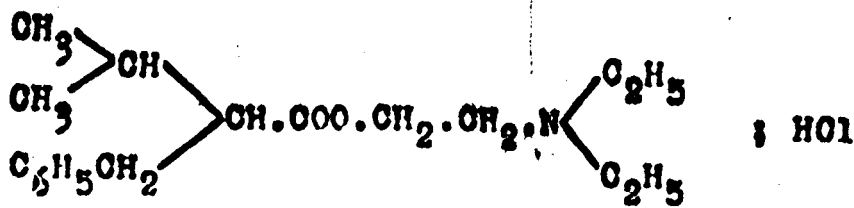
A. 734.

203

Präparat B.10.

1-Propyl-benzylacetessigsäurediäthylaminoäthylester-hydrochlorid.

Dr. Wagner-Jauregg.



Am 17. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodolyticum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 21.10.1938.

Die Präparate wurden an isolierten Darm auf ihre spasmodolytische Wirksamkeit gegen Acetylcholin (A) im Vergleich zu Atropin und gegen Barium (Ba) und Histamin (Hi) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksamkeit der Vergleichspräparate wurde = 1 gesetzt.

	A	Ba	Hi
A.734	1/30	1 1/2	5
A.735	1/200	1 1/2	1 1/2
	gegen Endolat = 1		
A.734	3	3	2/3
A.735	1/2	3	1/5.

gez. Dr. Schaumann

A. 733.

E. F. F. 10.

Geheimrat Prof. Fischer.

204

Das Praeparat ist löslich in Alkohol,
löslich in Aether,
in Wasser in der Kälte schwer löslich,
in heissem Wasser löslich;
bildet in Wasser übersättigte Lösungen.

An 11. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf schlaf-
machende Wirkung.

Bericht von Herrn An. Dörzbach vom 3.11.1938.

Das Praeparat zeigte in Dosen von 0,05 - 0,5 g/kg per os
an Katzen keine narkotische Eigenschaften.

gez. Dr. Schaumann; gez. An. Dörzbach.

205

A. 733.

H. 1. 1. 10.

Geheimrat Prof. Fischer.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbech vom 1. 11. 1938.

Das Präparat zeigte in Dosen von 0,05 - 0,5 g/kg per os
an Katzen keine anästhetische Eigenschaften.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbech

A. 732.

Eff. 2.

Geheirat Prof. Fischer, München.

300

Das Präparat ist in Wasser unlöslich,
in Alkohol und Aether löslich.

Am 11. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf schlaf-
machende Wirkung.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 3.11.1938.

Das Präparat zeigte in Dosen von 0,05 - 0,5 g/kg per os
an Katzen keine narkotischen Eigenschaften.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

207

A. 732.

H. 117.

Geheimrat Prof. Fischer, München.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 2.11.1922.

Das Präparat zeigte in Dosen von 0,05 - 0,5 g/kg per os an Katzen keine narкотischen Eigenschaften.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

A. 790.

D-Pyrrolidinoazobenzolsulfosaures-Natrium.

208

Dr. Erlenbach.

Das Praeparat ist in Wasser leicht löslich.

Am 1. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Durchführung pharmakologischer Stichversuche (insbes. entfiebernde Wirkung).

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1.11.1938
siehe unter Praeparat A. 789.

A. 789.

Phenylacetylcyclohexidin. ✓

Dr. Erlenbach.

209

Das Praeparat ist unlöslich in Wasser,
löslich in verd. Salzsäure.

Am 1. Oktober 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Durchführung pharmakologischer Stichversuche (insbes. entfiebrernde Wirkung).

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1.11.1938.

Beipr.: Praeparat A.789 und A.790.-

Praeparat A.789 schädigt in der Verdünnung 10^{-4} das isolierte Meerschweinchenherz. An Kaninchen in Urethramarkose trat schon nach 2 mg iv. Senkung des Blutdrucks um 40 mm Hg ein. Weder an unvorbehandelten, noch an morphinvergifteten Kaninchen war eine Wirkung auf die Atmung zu beobachten. Das Praeparat ist an Kaninchen auch ohne Einfluss auf die Tätigkeit des Uterus.

Praeparat A.790 ist ohne Wirkung auf Herz, Blutdruck, Atmung und Uterus.

Beide Praeparate sind in Dosen bis 0,1 g/kg ohne antipyretische Wirkung.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

A.729 = Hexylidiazopyrrolidin.

210

A.730 = p-Pyrrolidinonbenzolsulfosaures-Natrium.

Dr. Erlenbach

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1.11.1932.

Einw. d. Präparat A.729 und A.730.

Präparat A.729 schädigt in der Verdünnung 10^{-4} das isolierte Meerschweinchen. Im Kaninchen in Urotannertone trat schon nach 2 mg iv. Senkung des Blutdrucks um 40 mm Hg ein. Weder an unversehrten, noch an morphinvergifteten Kaninchen war eine Wirkung auf die Atmung zu beobachten. Das Präparat ist an Kaninchen auch ohne Einfluss auf die Tätigkeit des Uterus.

Präparat A.730 ist ohne Wirkung auf Herz, Blutdruck, Atmung und Uterus.

Beide Präparate sind in Dosen bis 0,1 g/kg ohne antipyretische Wirkung.

gez. Dr. Schumann; gez. Dr. Rigler.

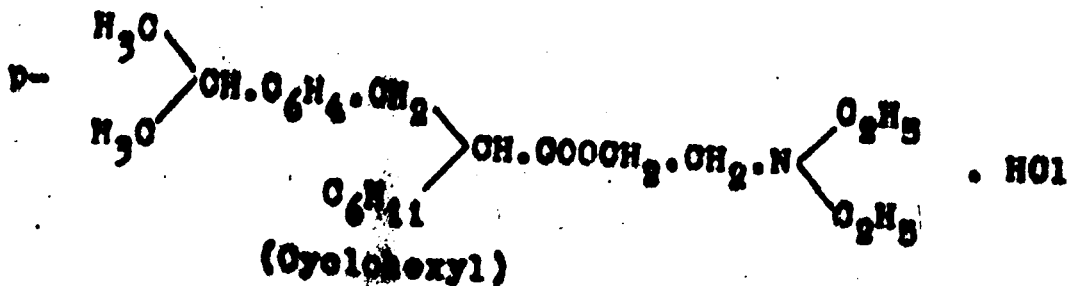
A. 726.

212

d-(1-Isopropylbenzyl-cyclohexyl)-essigsäurediäthylaminäthylester-
hydrochlorid.

Dr. Wagner-Jauregg.

= Präparat B 5.



Am 21. September 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spas-
molyticum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4.10.1938.

Präparat A.725, A.726 u. A.727.

Die Präparate wurden auf ihre spasmolytische Wirksamkeit an isoliertem Darm gegen Acetylcholin (A) im Vergleich zu Atropin und gegen Barium (Ba) und Histamin (H) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksamkeit der Vergleichspräparate wurde = 1 gesetzt.

	A	Ba	H
A.725	1/100	1/4	1
A.726	1/150	1/4	1/6
A.727	1/50	1/2	1

gegenüber Endolol (= 1)

A.725	1	1/3	1/6
A.726	2/3	1/3	1/30
A.727	3	1	1/10

Von allen bisher geprüften A-Präparaten hatte A.669 die beste papaverinähnliche (= 4 mal) und A.715 die beste atropinähnliche Wirkung (= 1/3).

gez. Dr. Schaumann

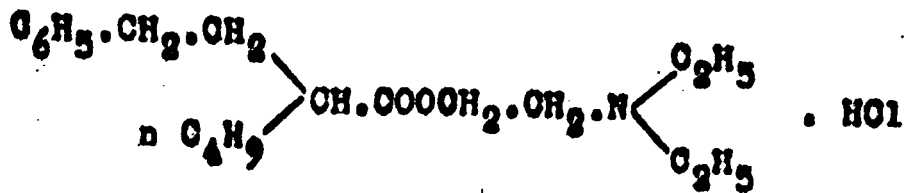
A. 725.

213

α -Phenyläthyl-n-capronsäure-diäthylaminoäthylester-hydrochlorid.

Dr. Wagner-Jauregg.

= Präparat B 4.



Am 21. September 1938 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung als Spasmodicum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4.10.1938.

Betr.: Präp. A.725, A.726 u. A.727.

Die Präparate wurden auf ihre spasmolytische Wirksamkeit an isolierten Darm gegen Acetylcholin (A) im Vergleich zu Atropin und gegen Barium (Ba) und Histamin (H) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksamkeit der Vergleichspräparate wurde = 1 gesetzt.

	A	Ba	H
A.725	1/100	1/4	1
A.726	1/150	1/4	1/6
A.727	1/20	1/2	1

gegenüber Endolat (= 1)

A.725	1	1/2	1/6
A.726	2/3	1/2	1/50
A.727	3	1	1/10

Von allen bisher geprüften A-Präparaten hatte A.649 die beste papaverinähnliche (= 4 mal) und A.715 die beste atropinähnliche Wirkung (= 1/5).

gez. Dr. Schaumann

A. 722.

Professur d. i. n.

Fa. Gedeon Richter, Budapest.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.10.1932.

Nach den bisherigen Versuchsergebnissen besitzt das Präparat ungefähr den Wirkungswert eines mittelmäßigen Weizenkeim-
Zies. Eine genaue Festlegung der Dosiszahl konnte bis-
her infolge der starken Beanspruchung des Tiermaterials
durch unsere eigenen Vitamin B-Präparate nicht durchge-
führt werden und ist auch vor Ablauf von 4-6 Wochen nicht
zu erwarten.

gez. Dr. Schaumann

A. 780.

PROXYMOL.

Société Française d'expansion chimique Spécia.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 22.10.1932.

Das Proxymol ist der Handelsname für das Benzol-(diäthylaminomethyl)-Dioxan, ein Körper, der von Fournier bereits vor Jahren dargestellt wurde und über den eine ausserordentlich grosse Literatur tierexperimenteller Art besteht. Er hat nach diesen Arbeiten die Eigenschaft, gewisse Wirkungen des Suprarenins, ähnlich wie dies von Ergotin bekannt ist, aufzuheben. Diese Wirksamkeit wurde daher als sympathicolytisch bezeichnet. Unsere Versuche, die auch schon früher mit diesen und ähnlichen Stoffen unternommen wurden, konnten die Angaben in der Literatur im allgemeinen bestätigen. Nach meiner Ansicht wird sich aus diesen Versuchsergebnissen jedoch kaum eine praktische Verwertbarkeit in der Klinik ergeben, da die zur Erzielung einer solchen Wirkung nötigen Dosen so hoch liegen, dass dadurch unbedingt schwere Nebenwirkungen vor allem am Kreislauf ausgelöst werden. Dieselbe Ansicht hat übrigens vor kurzem auch Haag geäussert, der zahlreiche experimentelle Arbeiten mit diesem Stoff durchgeführt hat.

gez. Dr. Schaumann

A. 719.

216

E. S. T. R. I. N.

Rex, chem. pharm. Fabrik, Budapest.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1.2.38.

Das Präparat enthält keine Wirkstoffe von Charakter des Torantils, auch ist es im Gegensatz zu diesem bei ulcerösen Prozessen im Magen-Darmtrakt laut beigepacktem Indikationsverzeichnis kontraindiziert. Bisher konnte nur Histamin in Spuren nachgewiesen werden.

217

A. 718.

Kondensationsprodukt aus einem Methoxy-phenanthrenketon, Formaldehyd

u. Piperidin.

Dr. Haberland, Breslau.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 13.9.1939.

Das Präparat ist stark anaesthetisch wirksam. An der Kaninchenhornes wirkt das Präparat deutlich stärker als Pantocain. An Ischiadicus ist es etwa 5 mal stärker wirksam als Novocain; die Wirkung setzt sehr spät ein und hält lange an.

Die lokale Reizwirkung an der Cornea entspricht ungefähr der des Pantocain.

Die Toxizität ist bemerkenswerterweise mit 100 mg/kg subk. und 30 mg/kg iv. etwa halb so gross wie die des Pantocain.

Im Quaddelversuch entspricht die Wirksamkeit etwa derjenigen des Pantocain. Die Wirkung lässt sich durch Nupracain ver-
längern, jedoch nicht in gleichem Ausmass wie bei Pantocain.

gez. Dr. Schaumann

318

A. 714.

Präparat H IV.

Dr. Wagner-Jauregg.

Bericht von Herrn Dr. Scheumann vom 12.2.1910.

Das Präparat ist subkutan sehr schwach wirksam.
An der Koninkshausen ist die 1/2-ige Lösung wirkungslos.
An Tschindlers hat das Präparat noch nicht 1/4 der Wirksamkeit des Novocain.

Eine analeptische Wirkung besitzt das Präparat nicht.

gez. Dr. Scheumann

A. 705.

A.S. 130.

210

Tropinester der Dibenzyllessigsäure, HCl.

Dr. Wagner - Jauregg.

Bericht von Herrn Dr. Schanmann vom 27.8.30.

Best.: Präparate A. 705, 706, 711, 712, 713, 715, 716 und 717.

Die Präparate wurden auf ihre spasmolytische Wirkung an isolierten Darm gegen Acetylcholin (A) im Vergleich zu Atropin und gegen Barium (Ba) und Histamin (H) im Vergleich zu Papaverin geprüft. Die Wirksamkeit der Vergleichssubstanzen wurde = 1 gesetzt.

Die Toxizität ist in mg / kg Maus subcutan angegeben.

Präparat A. 712 konnte wegen seiner Schwerlöslichkeit nicht geprüft werden.

Präparat	A	Ba	H	Tox.
705	1/80	4	16	500
706	1/150	3/2	8	500
711	1/600	2	2	1000
713	-	1/20	-	> 1000
715	1/5	-	16	200
716	1/100	4	1	1000 ?
717	1/200	3/2	1	300 - 500

A. 705 bewirkt an der Kaninchencornea 1 : 300, A. 706 1 : 200 noch Anaesthetie, sie aber mit starker Reizwirkung verbunden ist. A. 716 und 717 haben von 1 : 50 000 an an Meerschweinchenherzen eine recht schädigende Wirkung. A. 715 ist ziemlich indifferent und hat erst von 1 : 10 000 an eine geringe fördernde Wirkung.

A. 686.

220

2-4-Dimethyl-1-4-6-tetrahydro-pyrimidin

Dr. Gröune

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 4.2.1932.

Das Präparat besitzt weder eine Wirkung auf das Herz,
noch auf den Blutdruck, noch verändert es die Tätigkeit
des Uterus. Auch auf die Atmung ist es ohne Einfluss.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

221

A. 689.

E. 0. 6. 1. 2.

Schering-Kahlbaum über Dr. Höhne.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 12. 6. 1922.

Eine Münzeinheit des obigen Präparates liegt bei
10 mg.

Dr. R/Bu.

ges. Dr. Schumann; ges. Dr. Rigler.

992

A. III.

A. N. III. III.

Dr. Wagner-Jauregg

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 12. 6. 1922.

Das Präparat ist an Na-vergifteten Hunden etwa doppelt so wirksam wie Papaverin und halb so wirksam wie Prop. A 649.

Seine atropinähnliche, vagusähnliche Wirkung ist dagegen etwa 3 mal stärker als die von Prop. A 649.

Die Toxizität liegt in derselben Größenordnung wie bei Prop. A 649.

Dr. Sch/Bu.

gez. Dr. Schaumann

A. 687 = Präparat A.B.136
A. 688 = Präparat A.B.134
A. 689 = Präparat A.B.119.

Dr. Wagner-Jauregg

229

Bericht von Herrn Dr. Bohmann von Eich. 1922.

Die spasmodische Wirkung der 3 Präparate (A. 687, A. 688 u. A. 689) ergibt folgende Relationen:

	A. 687	A. 688	A. 689	
gegen Acetylcholin	1/20000	1/1000	1/100	zur Wirkung des Atropin
gegen Barium	1/40	1/2	1/1	zur Wirkung des Papaverin.

Die angegebene Konstitution von Präparat A. 687 erscheint im Hinblick auf die Wirkung fraglich.

ges. Dr. Bohmann

224

A. 677.

T r a n s e n t i n.

Oiba

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 25.4.1934.

Der Vergleich mit A. 649 (s. A. S. 40 III von Dr. Wagner-
Jaworski) und 8909 (s. Socolat) ergibt folgende Ver-
hältnisse:

	A. 677	A. 649	8909
Maxim-Darm	1	2-3	1/3
Leutin-Darm	1	1/4	1/2

Eine analgetische Wirkung haben die Präparate A. 677 und
A. 649 nicht.

gez. Dr. Schaumann.

985

A. 172.

T. O. R. E. N.

Byk-Gildenwerke.

Ansicht von Herrn Dr. Schumann vom 1. 1. 1888.
Der Sprachgebrauch entspricht dem Angebot.

Herr Dr. Schumann.

990

A. 670.

Dodecylsuccinat-phosphat.

Dr. Koch, A. 98

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 21.4.1932.

Es sollte untersucht werden, ob das Präparat in der Lage ist, die normale Insulin-Wirkung in eine protrahierte umzuwandeln. Zu diesem Zweck wurde es in der üblichen Weise mit Zinksalz versetzt und mit Natriumphosphat bei pH 6,5 gefüllt. Eine Einheit dieser Suspension wurde Hungerkammermäusen injiziert. Die aufgenommene Blutzuckerkurve ergab eine vollkommen normale Insulin-Wirkung mit einer maximalen Blutzuckersenkung nach 1-2 Stunden.

Das Präparat ist zur Erzielung einer protrahierten Insulin-Wirkung nicht geeignet.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

A. 667.

237

Esidron.

Giba über Leverkusen.

Bericht von Herrn Dr. Räder vom 12.6.1938.

An Gruppen von Meeresschweinen, welche am Abend vor dem eigentlichen Versuch 10 ccm Leitungswasser mit der Schlundsonde erhielten und anschließend daran auf Hunger gesetzt worden waren, wirkte 1 ccm einer 1:100 verdünnten Verkaufslösung von Salyrgan n.Th. ebenso stark wie 0,7 ccm einer 1:100 verdünnten Verkaufslösung von Esidron. Es ergibt sich dies aus folgendem Versuchsprotokoll:

Jede Gruppe umfasste 4 g gleichschwere, männliche Meeresschweine. Die Injektionen erfolgten intramuskulär. Gruppe I und II erhielten je Tier 1,0 ccm einer 1:100 verdünnten Verkaufslösung von Salyrgan n.Th., Gruppe III und IV je Tier 0,7 ccm einer 1:100 verdünnten Esidronlösung und Gruppe V je Tier 1,0 ccm physiologische Kochsalzlösung. Die gesammelte Harnmenge betrug bei

	Gruppe	I	II	III	IV	V
1 Stunde nach d. Inj.		5,0 ccm	8,5 ccm	5,0 ccm	5,2 ccm	4,0 ccm
2 Stunden "	" "	16,0 ccm	18,9 ccm	17,5 ccm	19,1 ccm	6,0 ccm
3 "	" "	20,0 ccm	21,5 ccm	25,5 ccm	25,5 ccm	6,0 ccm
4 "	" "	21,6 ccm	22,8 ccm	25,5 ccm	26,9 ccm	6,0 ccm
5 "	" "	55,6 ccm	57,8 ccm	63,5 ccm	55,2 ccm	34,0 ccm

Es ergibt sich somit auf gleiche Quecksilbermengen berechnet ein stärkerer diuretischer Effekt des Esidron, und zwar wirken 0,38 mg Hg in Salyrgan n.Th. gleich stark wie 0,30 mg Hg in Esidron. Die lokale Verträglichkeit des Esidron, geprüft an Kaninchen, erreicht nicht ganz die Höhe des Salyrgan n.Th., ist aber fastlich besser als die von Salyrgan n.Th. Auffallender Weise ist das Esidron ungeachtet der stärkeren diuretischen Wirkung bei der intramuskulären Injektion an Ratten im Durchschnittsgewicht von 100 g im Verhältnis zu Salyrgan n.Th. etwa 1,3 mal weniger toxisch.

./.

Trotz dieser Vorzüge hat der Naidron ein erhebliches Nachteil in Form seiner ausgesprochenen Nephrotoxizität an, die selbstverständlich nicht so sehr bei subcutanen und intramuskulären, als hauptsächlich bei intravenöser Injektion eine Rolle spielt. Am Menschen erwies sich Naidron bei iv. Injektion fast 6 mal giftiger als Salpyran. Die herabsetzende Wirkung des Naidron lässt sich auch an isolierten Nierentubuli nachweisen. Sie scheint mit der Osmolalitätskomponente zusammenzuhängen. Demgegenüber kann dem Salpyran n.F. in den gleichen Konzentrationen unter bestimmten Umständen sogar eine herabsetzende Wirkung zukommen. Jedenfalls ist es sicher weniger nephrotoxisch als Naidron.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Naidron trotz gewisser Vorzüge wie stärkere diuretische Wirkung und geringere Nephrotoxizität bei in. Injektion den Nachteil einer höheren Nephrotoxizität besitzt, die namentlich bei intravenöser Injektion und besonders bei Kindern, dass es sich zum Teil um herabsetzende Konzentrationen des Präparat vorabfolgt wird, nicht zu gering zu veranschlagen ist.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler

A. 642.

Präparat A. S. 40 III.

Dr. Wagner - Jauregg.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 17.1.1938.

Das Präparat hat bis zu einer Konzentration von 1% keine spezifische anaesthetisierende Wirkung an der Kaninchen-oculus, dagegen besteht bei dieser Konzentration bereits eine starke Heiswirkung.

An Darm wirkt das Präparat etwa 100 mal schwächer als Atropin und beinahe 10 mal stärker als Papaverin, geprüft an Acetylcholin- bzw. Barium-Krampf.

Die Toxizität ist in Anbetracht der guten Wirksamkeit bemerkenswert gering. An der weissen Maus werden 600 mg/kg subk. noch vertragen. Bei höherer Dosierung gehen die Tiere unter Temperatursturz und Macaturie ein.

gez. Dr. Schaumann

A. 111.
Kryptopyrrolin
Prof. Fischer, München.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 21.12.1932.

Das Präparat wurde als wässrige Lösung des Chlorchydrates untersucht.

An isolierten Herzen ergab sich erst bei der Konzentration von 10^{-7} ein unbedeutender fördernder Effekt. Am Gesamtkreislauf bewirkt das Präparat bei Dosen von 1 mg/kg eine kurze uncharakteristische Blutdrucksenkung.

An isolierten Darm hat die Verbindung eine ungedeutete spasmolytische Wirksamkeit, die weniger als $1/1000$ der Atropinwirkung und etwa $1/40$ der Papaverinwirkung beträgt.

An Ganztier war eine narkotische Wirkung nicht zu beobachten; Dosen von 100 mg/kg bewirkten Erregungssteigerung bis zu Erkrampfen. Die tödliche Dosis liegt für die weiße Maus bei 900-900 mg pro kg subk.

Eine spezifische pharmakologische Wirkung kommt dem Präparat somit nicht zu. Das ganze Verhalten erinnert an die Eigenschaften höherer aliphatischer Amine.

ges. Dr. Schaumann

A. 632.

Präparat N. III.

Dr. Wagner-Jauregg.

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 17.3.1932.

Das Präparat ist bis zu 1% an der Kaninchenkornen wirkungslos.

Das Herz wird von 1:50000 an geschädigt; eine fördernde Wirkung auf die Herzarbeit ist bei geringerer Dosierung nicht festzustellen.

Auch am Gesamtkreislauf wirkt das Präparat in hohen Dosen depressiv, während kleinere Dosen wirkungslos sind.

Eine zentral erregende Wirkung kommt dem Präparat in geringen Manno zu: 90 mg/kg bewirken eine deutliche Steigerung des Atemvolumens an morphinisierten Kaninchen.

Vergleichsweise ist das Präparat noch weniger wirksam als Cocain und besitzt noch nicht 1/30 der Wirksamkeit des Necospiran. In den zentral erregenden Dosen tritt bereits eine verkleinerte Kreislaufdepression ein.

gez. Dr. Schumann

A. 636.

Cycliton.

Hoffmann - La Roche.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 10. I. 1938.

Am schwächsten wirkt Coramin atonerregend, am stärksten Reo-
spirin; dazwischen liegt Cardiazol und Cycliton (A. 636). Von
diesen beiden ist Cycliton der stärker wirksame Körper. Ähn-
liche Substanzen steigern den Blutdruck. Am Kaninchen ist
das Verhältnis der isodynamen Dosen bei intravenöser Einsprit-
zung etwa das folgende:

Coramin 90 mg/kg = Cardiazol 15 mg/kg = Cycliton 10 mg/kg =
Reospiran 3 mg/kg.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

233

A. 617.

Solanin puriss. cryst. Base.

Merck

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 4.4.1932.

Toxizität an Mäusen nach intravenöser Injektion:
Dose, let. max. = 19 mg/kg.

Eine narkotische Wirkung war nach intravenöser Injektion an der Maus nicht festzustellen.

Der Analer-Test war an Meerschweinchen nach subkutaner Injektion von 20 mg/kg von 30-120 Min. nach der Injektion sehr schwach positiv.

Die blutinjizierbare Lösung wirkte in einer Verdünnung 1:100000 noch hämolytisch; mit 90% uncoeres Cholesterin-Lecithin-Sole versetzt, trat bei der Konzentration 1:100000 nur noch eine schwache Hämolyse ein. Die Hämolysehemmung durch Cholesterin-Lecithin-Sole war also gering.

Resultat: Das obige Prüfungsergebnis stimmt mit dem in der alten Literatur angegebenen pharmakologischen Eigenschaften von Solanin überein. Es wird als Analgetikum und Sedativum bei Neuralgie, Asthma, Epilepsie u.a.m. angegeben. Ein Vergleich mit der analgetischen Wirkung der Schlangengifte ist nicht möglich, da wir im Tierversuch noch keine analgetische Wirkung der Schlangengifte feststellen konnten.

gez. Ap. Dörzbach; gez. Dr. Schaumann

A. 616.

K o t a l.

Kotal A.G., Zürich, über die Homburger.

Bericht von Herrn Ap. Dürzbach vom 22.12.1937.

Das Präparat rief nach ^{subkutaner} intravenöser Injektion an Kaninchen-
ohr starke Nekrose, nach subkutaner und intravenöser In-
jektion (Kaninchen-~~ohr~~ohr) starke Schwellungen hervor,
die mehrere Tage anhielten.

Das Präparat ist nicht wie ein nach bekannter Methode ver-
flüssigter Kanifer. Die Injektion relativ so grosser Mengen
Thymol dürfte nicht immer zweckmässig sein.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dürzbach.

235

A. 615.

Synstatol-Azonal.

Boehringer - Sohn.

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 7.8.1930.

Das Präparat unterscheidet sich in seiner Kreislaufwirkung kaum von Synstatol. Auch die zentralerregende Wirkung der Azonal-Komponente ist in der gegebenen Dosierung recht gering. In Übrigen gelten für das Präparat alle Bedenken, die für eine starre Kombination derartiger Präparate immer wieder geltend werden.

gez. Dr. Schumann.

230

A. 618.

Mannagold 10 G.K. Pulver.

Färberei über Dr. Bockmühl

Report von Herrn Ap. Dürnbach vom 14.12.1937.

Mannagold erwies sich an Gelbfieber-Kaninchen in Dosen von 0,1 - 0,5 g/kg vor es als ein gutes Antipyreticum.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dürnbach.

A. 611.

297

NOVUTOX.

B. Braun, Melsungen.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 17.3.1938.

Das Präparat wurde im Quastelversuch auf seine Wirksamkeit geprüft. Es zeigte sich einer gleich zusammengesetzten N.S.-Lösung mindestens ebenbürtig. Ob eine tatsächliche Überlegenheit gegenüber unseren N.S.-Lösungen besteht, kann nur die klinische Erfahrung ergeben. An sich wäre es nicht ausgeschlossen, da von dem in Novutox enthaltenen Vujin bekannt ist, dass es selbst, allerdings unter gleichzeitiger Gewebeschädigung, stark anaesthetisierend wirkt.

gez. Dr. Schaumann

A. 610.

517
238

2-6-Dinitrohydrochinon.

Dr. Jacobi, Griesheim

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 2.12.1927.

In Gegensatz zu Dinitrophenol besitzt Präparat A. 610 keine stoffwechselsteigernde Wirkung, sodass es als Entfettungsmittel nicht in Frage kommt.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

239

A. 600.

Präparat A I S. 160

Dr. Wagner-Jauregg, Ffm.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 14.12.1927.

Das Präparat bewirkt in 1%iger Lösung an der Kaninchen-
cornea eine lang dauernde Unempfindlichkeit, die aber mit
stärkster Röthung und Schwellung der Conjunktiva verbun-
den ist. Die Unempfindlichkeit ist daher wohl nicht auf
eine spezifische Lähmung der sensiblen Nerven, sondern auf
die starke Gewebeschädigung zurückzuführen.

An Darm wirkt das Präparat etwa 1000 mal schwächer als
Atropin, doch dürfte die Lähmung ebenfalls auf Gewebs-
schädigung beruhen.

gez. Dr. Schaumann

240

A. 607.

Enuolan-Oel.

Über Leverkusen.

Report von Herrn Dr. Schumann vom 11.1.1938.

Gehalt an Vitamin E: 1 cem enthält weniger als 0,5 Ratten-E,
während unser Oel 0,5 - 0,75 E. in cem enthält.

gez. Dr. Schumann

A. 395.

Dimethylacetat des Chloromethoxy-butyralsäure.

Dr. Gruner.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 1.12.1937.

An der Katze rufen 0,1 cem/kg per os eine tiefe Narkose hervor, in der das Tier nach 1-2 Tagen ergeht. 0,2 cem/kg wirken schon innerhalb 24 Stunden tödlich.

An Kaninchen sind selbst 0,5 cem/kg sowohl per os als auch subk. ohne Erfolg.

Wegen des grossen Unterschied in der Wirkungsdauer an verschiedenen Tierklassen kommt das Präparat für die veterinär-medizinische Praxis nicht in Betracht.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

242

A. 594.

4-Amino-2-(1'-phenyl-3-methyl-pyrazolo-5'-4')-chinolin.

Prof. Alex Koowa, Krakow

Bericht von Herrn Dr. Dörsbach vom 9.11.1937.

Die vorhandene Substanzmenge reichte nur zur Prüfung an einem Kaninchen aus. Es kann daher kein Urteil über die antipyretischen Eigenschaften des Präparates abgegeben werden.

In dem einen Versuch wurde an Coliflor-Kaninchen durch 0,2 g/kg nur eine Temperaturerhöhung von 41° auf 40° innerhalb einer Stunde beobachtet.

gez. Dr. Schausann; gez. Ap. Dörsbach.

243

. A. 599.

ANTIPYRIN-4-THIOHÄURE-AMID (V)

Prof. Alex Kocwa, Krakow

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 3. 11. 1937.

Das Präparat ist an Gallfieber-Kaninchen in Dosen von 0,1 - 0,5 g/kg per os antipyretisch wirkungslos.

gez. Dr. Schumann; gez. Ap. Dörzbach.

244

A. 592.

4-Phenylamino-2-3-(1'-phenyl-3-methyl-pyrazo-4'-5)-chinolin (II)

Prof. Alex Koowa, Krakow.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 3.11.1937.

Das Präparat entspricht in seiner antipyretischen Wirksamkeit dem Präparat A.591: 0,1 und 0,2 g/kg per os wirken schwach antipyretisch.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

245

A. 571.

Antipyrin-4-carbonsäure-anilid (IV).

Prof. Alex Kowa, Krakow.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 9.11.1937.

Das Präparat ist an Gelbfieber-Kanarienvögel in Dosen von 0,1 und 0,2 g/kg per os wirkungslos. Schwach antipyretisch wirken 0,5 g/kg per os.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

246

A. 590.

Antipyrin-4-carbonsäuresäureamid.

Prof. Alex Kowalski, Krakow

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 3. II. 1937.

Das Präparat ist an Gelbfieber-Kanarienvögeln in Dosen von 0,05 - 0,1 g/kg per os wirkungslos. In höherer Dosierung, von 0,2 g/kg per os ab, wirkt es antipyretisch.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

247

A. 132.

1-Antipyril-2-Ethyl-3-methyl-pyridyl.

Prof. H. Fischer, München

Bericht von Herrn Dr. Dörnbach vom 29. 11. 1922.

Das Präparat zeigte an Galischer-Kaninchen bis zu 0,5 g/kg per os keine antipyretischen Eigenschaften.

gez. Dr. Schumann; gez. Ap. Dörnbach.

A. 227.

1-Antipyrin-2,5-Dinitrophenol-3,4-dicarbonsäure.

Prof. H. Fischer, München.

Bericht von Herrn Ap. Dörbach vom 20. 11. 1937.

Das Präparat zeigte an Colifischer-Kaninchen in Dosen bis zu 0,5 g/kg weder antipyretische Eigenschaften.

Die Toxizität an Mäusen nach intravenöser Injektion ist sehr gering:

3 g/kg werden o.B. vertragen.
8,7 g/kg rufen Krämpfe hervor, die die Tiere jedoch meistens überleben.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörbach.

249

A. 594.

Trifluoroacetyl-p-phenetidin.

Dr. Kracker

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach von 3.11.1937.

Das Präparat wirkt wohl schon in einer Dosierung von 0,1 g/kg per os antipyretisch; die Wirkung ist aber sehr flüchtig, sie hält nur ungefähr 1½ Stunden an. Höhere Dosierungen, wie 0,5 g/kg per os zeigen keine Verstärkung der Wirkung.

ges. Dr. Schawann; ges. Ap. Dörzbach.

250

A. 589.

Trifluoracetylanilin.

Dr. Kracker

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 3.11.1937.

Das Präparat zeigt an Colifieber-Kaninchen schon in einer Dosis von 0,1 g/kg per os eine gute antipyretische Wirkung. Es wirkt ungefähr gleich stark antipyretisch wie Phenacetin und Acetanilid.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

457
251

A. 580.

Hypophysen V.L.-Präparat U.S.A.

Amour Lab., Chicago, über Leverkusen.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 6.10.1937.

1) Maturity Factor. Das Präparat soll nach Angabe 25 Ratten-Einh. (nach Collip) pro cc enthalten. Gefunden wurden 3 Mäuse-Einh. pro cc und keine nachweisbare Aktivator-Wirkung. Im Vergleich dazu enthält unser Präparat p.I. 30 Mäuse-Einh., 25 Aktiv.-Einh. und ca. 40 Ratten-Einh. (nach Collip) in cc. Das Präparat ist demnach fast völlig unwirksam geworden oder bereits von vornherein gewesen.

2) Thyreotropie Factor. Seine Wirksamkeit konnte überhaupt nicht nachgewiesen werden. Präparat p.I. ca. 30 Keerschw.-Einh.

3) Lactogenie Factor. Auch hier wurde bei weitem nicht die Sollmenge gefunden; im günstigsten Fall ist die Hälfte der angegebenen 40 Tauben-Einh. nachweisbar. Eine genauere Auswertung war wegen Materialmangels nicht möglich.

gez. Dr. Schaumann

A. 379.

Hexahydrophenanthrenketon.

Dr. Haberland, Breslau

Bericht von Herrn Dr. Fussgänger vom 28.9.1937.

Das Präparat wurde in der Konzentration 1:6000 in Gel gelöst und kastrierten, weiblichen Mäusen im Allen-Dalrytest injiziert.
Bis zu 250 μ verzeichnete keinen Oestrus auszulösen.

gez. Dr. Schauzann; gez. Dr. Fussgänger.

A. 372.

rechts Cyclo-pentan-trans-diol-(1,2)- β -D-glucosid.

Prof. Helferich.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 11.8.1937.

Dieses auf Digitaliswirkung zu prüfende Präparat
ibt weder an isolierten Meeresschweinchenvorhof noch
an der Katze trotz Infusion grosser Mengen (40 mg/kg)
einen Digitaliseffekt aus.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

254

A. 572.

4-(4'-Acetylamino-cyclohexano)-acetanilid.

Dr. Reuber, Ludwigshafen, über Prof. Orthner.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 29.2.1937.

Das Präparat zeigte an Colifieber-Kaninchen in Dosen bis zu 0,5 g/kg keine antipyretische Wirkung.

gez. Dr. Schaumann; gez. Ap. Dörzbach.

KB
1937

255

A. 570.

Amoebien Gift.

Marburg

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 29.9.1937.

Das Präparat war nach der Prüfungsmethode von Düttel
an der Maus ohne Einfluss auf die Blutgerinnbarkeit.

gez. Dr. Schumann; gez. Ap. Dörzbach.

A. 537.Cholesteryl-Jodid.

Prof. Halferich.

Bericht von Herrn Dr. Dörsbach vom 29.7.1937.

Da das Präparat nur flüchtig ist, ist sein Anwendungsbereich als Röntgenkontrastmittel von vornherein beschränkt. Gegenwärtig ist auch kein Anhaltspunkt vorhanden seiner flüchtigen Lösung vor den jodierten Ölen, wie Jodipin, als Kontrastmittel zur Darstellung von Körperhöhlen und Bronchiektasen den Vorzug zu geben.

Die Prüfung als Gallenkontrastmittel war wieder durch die Flüchtigkeit erschwert. Nach einer peroralen Gabe von 2,0 g an einen 8 kg schweren Hund konnte kein Gallenblasenkontrast hervorgerufen werden, und selbst der chemische Nachweis auf Spuren von Jod in der Galle war negativ.

Die Dos.tol.max. an Mäusen nach subkutaner Injektion der flüchtigen Lösung beträgt 0,6 g/kg.

gez. Dr. Schumann; gez. Dr. Dörsbach

A. 556.

257

A. S. O. P. D. E. T. R. A. T.

Inst. de Therapeutics, S. Paulo, S. Leverkusen.

Bericht von
HERM. DR. SCHAUHANN vom 4.12.1937.

Eine lebensverlängernde Wirkung an nebennierenlosen,
infantilen Ratten war nicht nachweisbar.

gez. Dr. Schauhann.

258

A. 549.

Bioplasma Serono.

Iber Leverkusen
Inst. Naz. Medico Farmakolog. R o m a.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 30.8.1937.

Das Präparat enthält 4,4 % Trockensubstanz, 0,56 % freies, unversiertes Cholesterin und 0,174 % Gesamt-Phosphor entsprechend 4,35 % Lecithin. Es dürfte in der Hauptsache eine Emulsion von Eidotter sein.

gez. Dr. Schaumann

- A. 547 = α -Asido-isocaproinsäure-cholinester-jodid.
A. 546 = α -Asidopropionsäure-cholinester-jodid.
A. 545 = Valin-cholinester-chlorid-hydrochlorid.
A. 544 = Asido-essigsäure-cholinester-jodid.
A. 543 = α -Asido-isovaleriansäure-cholinester-jodid.

259

Prof. Freudenberg

Bericht von Herrn Dr. Schauwann vom 12.5.1937.

Betr. d. Präparate A. 543-547.

Die von Freudenberg übersetzten Cholinester zeigen alle keine das unveresterte Cholin sehr stark übertreffende peripher vaguserregende Wirkung, sie sind in dieser Beziehung gut 100-mal schwächer als Acetylcholin.

Dagegen haben die Acido-Ester eine deutliche, allerdings sehr kurz dauernde zentralnähliche Wirkung begleitet von einer starken zentralen Vaguserregung. Am stärksten ist in dieser Beziehung der Propionsäureester (Z I 304, A. 546) wirksam mit einer Schwelendosis von ca. 1/100 mg/kg, während die anderen 3 Acidoester ungefähr 6-10-mal weniger wirksam sind.

gez. Dr. Schauwann

A. 537 = Präparat N II.
A. 538 = Präparat N I.

Dr. Wagner-Jauregg

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4.9.1937.

Betr.:

Präparate N I (A. 538) und N II (A. 537) / WAGNER-JAUREGG.

Beide Präparate sind pharmakologisch recht indifferent. Dosen bis 300 mg/kg s.c. sind an Mäusen noch nicht toxisch. An isolierten Meerschweinchenherzen wirken Konzentrationen von 1:100000 ab leicht negativ inotrop. Am Gesamtstromlauf ist Präparat N I in Dosen bis 3 mg/kg ohne Einfluss auf Blutdruck und Durchströmung der Hauptgefäßgebiete. N II lässt in der gleichen Dosierung in Versuchen mit der Thoraxstromuhr eine geringgradige Erweiterung der Herzkreislaufgefäße erkennen; der Blutdruck sinkt dabei vorübergehend leicht ab. Bei hohen Dosen von 10 mg/kg i.v. tritt bei beiden Präparaten eine starke Blutdrucksenkung ein. Der bei noch höheren Dosen eintretende Tod dürfte eine Herzschädigung als Ursache haben. An Meerschweinchen-Oteris ist N I bis 1:2000 ohne Wirkung. N II macht nach langer Latenzzeit eine geringe Kontraktion. Am Darm verursacht N I 1:100000 eine geringe Tonusenkung; N II macht zwar bei 1:1 Million eine geringe Tonussteigerung, ist aber beim Darm in situ ohne Wirkung. Eine Anaesthetie der Kaninchenkornea konnte durch Konzentrationen bis zu 25 nicht erzielt werden.

gez. Dr. Schaumann

A. 522.

- 1) Alanincholin, A.T. 206
- 2) Leucincholin, L.T. 226.

Prof. Freudenberg.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 9.2.1927.

Die beiden mit A T 206 und L T 226 bezeichneten Aminoester des Cholina wirken weder *in situ* noch an isolierten Uterus eine spezifische oxytocische Wirkung auf. Auch sonst wirkten die Präparate am Nistruet und Darm nicht wesentlich anders als Cholin.

gez. Dr. Schaumann

A. 221.

E n d o t h y r i n.

Harrover Lab.

Bericht von Herrn Dr. Fuesgänger vom 12.8.1937.gleichzeitig Stellungnahme zu Order 796020 und Def. Lev. betr.
Endothyria.

Das Schilddrüsenpräparat Endothyria hat vorgelegen in zwei Formen:

1) Tabletten. Jede Tablette soll $\frac{1}{2}$ grain getrockneter Schilddrüsensubstanz enthalten, die die dreifache Stärke habe als die Schilddrüsensubstanz des amerikanischen Arzneibuches. Der Jodgehalt der Substanz wird mit 0,6 % angegeben.

2) Tropfen. Jeder ccn enthält die wirksamen Bestandteile von 2 g (31 grains) frischen Schilddrüsenorgans. 4 Tropfen sind äquivalent einer $\frac{1}{2}$ grain-Tablette.

Die Nachprüfung der beiden Handelsformen ergab für die Tabletten einen Gehalt von 20 Kcal., der mit der Deklaration nach der entsprechenden Umrechnung übereinstimmt. Das amerikanische Arzneibuch verlangt für Schilddrüsenhormon, dass es nicht weniger als 0,17 und nicht mehr als 0,25 % Jod in ethyroid combination enthält und frei sein muss von Jod in anorganischer oder anderer nicht schilddrüsenpezifischer Form. Es ist ohne Verletzung unseres Klityranpatents durchaus möglich, Schilddrüsenhormonpräparate nach den alten Angaben von Oswald herzustellen, die 0,6 und mehr % spezifischgebundenes Jod enthalten und damit die Forderungen des USP. um das dreifache übertreffen. Was das Klityran darüber hinaus auszeichnet, ist die Tatsache, dass aus ihm so viele toxische Stoffe beseitigt sind, die die Verträglichkeit des Klityran so sehr erhöht haben.

Die Endothyriatropfen sollten zugerechnet mindestens 80 Kcal. in ccn enthalten. Es konnten aber trotz mehrfacher Prüfung nur noch 5 Kcal. in ccn nachgewiesen werden.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Fuesgänger.

A. 514.

- 1) Insulin-Clupein A mit Pepsin verdaut.
- 2) Insulin-Clupein A.
- 3) Insulin-Clupein B.

Prof. Felix, Ffm.

Bericht von Herrn Ap. Dörsbach vom 21.12.1926.

- 1) Insulin-Clupein A mit Pepsin verdaut (flüssig) =
an Kaninchen nach subkutaner Injektion vollkornen wirkungslos.
- 2) Insulin-Clupein A (deklariert: 1 mg ~ 16 E) =
enthält nach subkutaner Injektion an Kaninchen ~ 12 E/mg.
- 3) Insulin-Clupein B (deklariert: 1 mg ~ 14 E) =
nach subkutaner Injektion an Kaninchen wirkungslos.

gez. Dr. Schumann; gez. Ap. Dörsbach.

264

A. 109.

7-Oxy-2-methyl-1,2,3,4-tetrahydrophenanthren-1.

Dr. Haberland.

Bericht von Herrn Dr. Fuesgänger vom 7.12.1936.

Die zur Sonntagsdosis von 4 mg war an reifen kastrierten Mäusen
kein Gestras auszulösen.

Die tägliche Dosis von 0,1 mg erzeugte in nachstehenden Mäusen
keinstens kein Wachstum.

gez. Dr. Schenkman; gez. Dr. Fuesgänger

265

A. 509.

P. P. H. C. P. H.

Giba.

Bericht von Herrn Dr. Fussgänger vom 22.12.1936.

1 ccn mit 5 mg Testosteronpräparat = 200 Internationale ME
ergab bei der Nachprüfung am Hahnentanz = 200 M.E. (Nicht).
An der Samenblase kastrierter Mitten war das Präparat wirksam.
Die Gewichtszunahme von Samenblase und Prostata entsprach etwa
den Angaben der Literatur.

gez. Dr. Schumann; gez. Dr. Fussgänger.

A. 699.

266

Glysoptal

Schieffelin & Co., New York, über Leverkusen.

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 9.11.1936.

Das Präparat enthält noch geringe Mengen von Suprarenin; eine weitere Prüfung ist bei der geringen zur Verfügung gestellten Menge des Präparates nicht möglich.

gez. Dr. Schumann

A. 494.

207

2-Tolyl-4-6-diketo-triazin.
Ludwigshafen.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 1.11.1936.

Das Präparat zeigt an Coliciferen-Kaninchen in Dosen von 0,1 - 0,5 g/kg per os keine antipyretische Wirkung.

ges. Dr. Schaumann

ges. Ap. Dörzbach

268

A. 493.

Propadrin-hydrochlorid.

Sharp u. Dohne

Schrb. Lev. V VI/Nr. 19011;
Schrb. NS. v. 22.9.1936.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 24.11.1936.

Das Präparat entspricht unserem nor-Ephedrin und ist etwas schwächer als die l-Verbindung. Gegenüber den entsprechenden N-Methyl-Verbindungen haben die nor-Verbindungen den Vorteil einer etwas geringeren Toxizität bei etwas stärkerer Wirksamkeit. Möglicherweise sind klinisch bei den nor-Verbindungen weniger Nebenwirkungen zu erwarten (vergl. Corbueil).

gez. Dr. Schaumann

A. 492.

Testosteron.

Giba, Roussel.

(siehe Schrb.Lov.W.I./Nr.1908 v.11.9.36)

Bericht von Herrn Dr. Fussgänger vom 2.11.1936.

Am Hahnenkamm wurden geprüft:

- 1) Testosteron Roussel mit 5 mg Testosteron-Acetat pro oem und Amp.
 - 2) " " " 40 mg " " " "
 - 3) " Giba " 10 mg Testosteron pro oem und Ampulle.
-
- 1) hatte ca. 200-250 internat.NE, in oem = ca. 40-50 NE. pro NE
 - 2) " " 1500-2000 " " " " " 40-50 NE. pro NE
 - 3) " " 600 " " " " " 60 NE. pro NE

gez. Dr. Schumann

gez. Dr. Fussgänger

A. 489.Acetyl-aminosaligenin-methylether.

Dr. Reuber-Ludwigshafen.

Bericht von Herrn Ap. Dörsbach vom 12.11.1936.

Antipyretik Die antipyretische Wirkung beginnt beim Colifieber-Kaninchen von 0,55 g/kg per os ab. Sie ist fast ebenso stark wie diejenige des Pyramidons und nur wenig schwächer.

Toxizität 0,5 g/kg per os wurde von einer Katze vertragen, während 1,0 g/kg per os tödlich wirkte.

Milch-Test 0,5 g/kg per os waren an Meerschweinchen negativ.

Die starke antipyretische Wirksamkeit bei relativ geringer Toxizität würden eine klinische Prüfung angebracht erscheinen lassen.

gez. Dr. Schumann; gez. Ap. Dörsbach

271

A. 488.

Acetyl-p-aminobenzoxy-aminosaligeninmethylether.

Dr. Reuber-Ludwigshafen.

Bericht von Herrn Ap. Dörsbach vom 3.11.1926.

Das Präparat zeigt an Golfigher-Kaninchen erst nach 0,5 g/kg
keine sehr schwache antipyretische Wirkung.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörsbach

A. 479.

272

Barbitursäure M.G.

Dr. Wagner Jauregg

Bericht von Herrn Apoth. Börsdach v. 1.9.1936.

Dosis 0,1 g / kg per os)

• 0,2 " " " "

• 0,5 " " " "

wirkungslos.

bewirken nur leichte Schläfrigkeit den Tag über. Am folgenden Tag ist das Tier wieder vollkommen normal und überlebt.

A. 478.

Barbitursäure N.G.H.

Dr. Wagner Jauregg

273

Bericht von Herrn Apoth. Dürsdach v. i. J. 1916.

- Katze 0,1 g / kg per os ohne Wirkung.
- 0,2 " " " " nach $2\frac{1}{2}$ Stunden ist das Tier leicht schläfrig und bleibt es den Tag über. Am folgenden Morgen wieder normal.
- 0,5 " " " " Nach $1\frac{1}{2}$ Stunden schläfrig; das Tier schläft den Tag über; der Schlaf ist sehr oberflächlich, durch das geringste Geräusch ist das Tier weckbar. Am folgenden Tag sieht das Tier sehr angegriffen aus. Zwei Tage nach der Fütterung kommt es ad exitum.

A. 477.

Lactophenin, optisch aktiv.

Prof. Dr. Brand, Harburg.

Ergebnisbericht von Herrn Dr. Dörsbach vom 23.11.1936.

Antipyrese: Das optisch aktive Lactophenin ist an Colifieber-Kaninchen ungefähr doppelt so wirksam als das Handelsprodukt.

Wirksamkeit: Sie ist bei beiden Produkten gleich: 1 g/kg Katze per os wirkt nach einigen Tagen tödlich.

Wärmerest: An Meerschweinchen bei 0,5 g/kg per os negativ.

ges. Dr. Schaumann, ges. Ap. Dörsbach

275

A. 475.

2-7-Dimethyl-3-5-Oktadecan-2-7-diol.

Ludwigshafen.

Report von Herrn Ap. Dörsbach vom 2.10.36.

Das Präparat wurde an Katzen in Dosen von 0,1 - 0,5 g/kg verabreicht. Eine hypnotische Wirkung war in keinem Falle festzustellen, aber immer traten Krämpfe auf, die mehrere Stunden anhielten. Am folgenden Tag waren die Tiere wieder normal.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörsbach

A. 469.

FLAVON.

Prof. Szant Györgyi.

270

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 4.11.1936.

Präparat A. 469 (Flavon aus Zitronen), bzw. das am 4.11.1936 unter der Bezeichnung Citrin nachgelieferte Präparat besitzt an inerten Mäusen (Vorhof) bei 10^{-6} keine in Kurdenormen durch erkennbare Wirkung. Höhere Konzentrationen scheinen aber zu schädigen. Der Blutdruck des in Urethan-Narkose befindlichen Kaninchens wird durch 1 mg Citrin nicht beeinflusst, durch 10 mg jedoch um etwa 20 mm Hg gesenkt. Die Atmung wird durch das Präparat nicht verändert. Nieren und Darm bleiben unbeeinflusst. Die einzige bisher erkennbare und verwertbare Wirkung bestand in der Verlängerung der Überlebenszeit von Vitamin-G-frei gefütterten Meerschweinchen um etwa 1 Woche, während der Versuch der Herbeiführung einer Schutzwirkung gegen einfache und mehrfache tödliche Diphtherietoxingaben durch tägliche prophylaktische Mischungen von 1 mg Citrin je Meerschweinchen durch 8 Tage misslungen ist.

gez. Dr. Schaumann; gez. Dr. Rigler.

A. 468.

Q. U. P. A. I. R.

Fa. Schuchardt.

277

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1. März 1937.

Das Präparat besitzt bei der von Brent-Griffith angegebenen
Dosis an Meeresschweinchen keine Vitamin-B-Wirkung.

gez. Dr. Schumann; gez. Dr. Rigler.

278

A. 467.

S. H. F. O. L. I. N.

Dr. Schuchardt.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 1. März 1937.

Das Präparat besitzt bei der von Herrn Rigler angegebenen
Fütterung an Meerschweinchen keine Vitamin-B-Wirkung.

gez. Dr. Schuchardt; gez. Dr. Rigler.

A. 474.

279

Cyclopropan.

The Ohio Chemical.

Report von Herrn Dr. Schaurann vom 2. 10. 16.

Das Cyclopropan hat eine narkotische Wirksamkeit von ungefähr gleicher Stärke wie Chloroäthyl oder Vinylchlorid; es ist etwa 3-mal weniger wirksam als Aether. Die toxische Konzentration beträgt ungefähr das 3-fache der narkotischen Konzentration.

Hinsichtlich der Wirkung auf das Herz verhält es sich etwa wie Aether; eine spezifische Herzschiädigung bewirkt es nicht. Die Erholung aus der Narkose ist rascher als beim Aether, aber anscheinend langsamer als bei Vinylchlorid.

Zusammenfassend: Cyclopropan hat bei alleiniger Verwendung als Vorteile: die gute Steuerbarkeit und die relativ grosse therapeutische Breite, als Nachteile: die Apparatur, die Explosibilität, den hohen Preis und schliesslich die noch mangelnde praktische Erfahrung auf breiterer Basis bezüglich ev. Spätschäden.

Als Zusatznarkotikum zur Lachgasnarkose wäre es sicher mit Vorteil anstelle von Aether zu verwenden.

ges. Dr. Schaurann

Histidin-Präparat 2726/2.

Hoffmann - La Roche

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 21.11.1936.

Torantil hat mit Histidin zunächst nichts gemeinam und lässt sich daher auch im Tierversuch nicht damit vergleichen, da ersteres ein kompliziert gebautes Fermentpräparat, jenes hingegen eine reichlich im Organismus vorkommende einfache Aminosäure ist. Zudem wird freies Histidin im Organismus nach den neuesten Untersuchungen von Bloch und Pinsock (Hoppe-Seyler 292, 296, 1936) zum Teil in Histanin verwandelt, so dass eher anzunehmen ist, dass letzteres, beziehungsweise die unter der Einwirkung von Histaninase (Torantil) daraus entstehenden Spaltprodukte die eigentlichen Wirkungsträger sind. Wenn diese Annahme zunächst auch nur den Versuch einer Erklärung darstellt, so darf andererseits nicht übersehen werden, dass die mit Histidin bisher erzielten klinischen Erfolge sehr zweifelhaft sind. Nach den Berichten des Council of Pharmacy (Amer. Journ. Med. Assoc. 1936) ist Histidin als Therapeutikum bei ulcerösen Prozessen im Magendarmtrakt unwirksam.

ges. Dr. Schaumann; ges. Dr. Rigler

(Schr. Lev. / W. III / Nr. 943)

Schr. H3. / Ap. VI / Gf. Nr. 2904 an Lev. W. I. v. 23.9.36)

A. 131.

E. B. F. A. A.

Sächs. Serumwerk, Dresden

281

Organextrakt zur Kreislaufbehandlung.

Falls das Material nicht ausreicht,
bitten wir um ungehobenen Bescheid.

Am 19. Juni 1936 an Herrn Dr. Schaumann gesandt zur Prüfung auf Kreislauf-
wirkung in Vergleich zu Lacarnol.

Bericht von Herrn Dr. Bigler v. 14. August 1936.

Der Inhalt der Zubranepullen besitzt einen Gehalt an herz-
wirksamen Nucleosiden, geräht an Meerschweinchenherzen, von
annähernd 0,09 % Adenosin. Zubran ist somit etwa 20 mal schwä-
cher als Lacarnol. Am Blutdruck der nicht atrop. Katze wirkt
es gegenüber Lacarnol ungefähr 3 mal schwächer. An isolierten
Kaninchenherzen wirkt es zum Unterschied von Lacarnol coronar-
gefäßverengernd. Dies dürfte mit einem geringen Nistatin Gehalt
zusammenhängen.

A. 451.

l-Ascorbinsäure.

282

Prof. Dr. Ohle, Berlin.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 21.9.1934.

Die Prüfung wurde in der üblichen Weise an Meerschweinchen, die bei Vitamin C-freier Diät gehalten wurden, durchgeführt. Die Säure wurde den Tieren in der Menge von 2 mg pro Tier täglich s.c. injiziert.

Die behandelten Tiere zeigten einen um etwa 8 Tage hinausgeschobenen Gewichtsabfall und gingen nach 6-9 Tage später ein als die Kontrollen; dauernd überlebend konnte keines der Tiere erhalten werden.

Es hat somit den Anschein, als ob die Verbindung eine gewisse, allerdings gegenüber der Ascorbinsäure wesentlich geringere Schutzwirkung gegenüber Vitamin C-Mangel besäße. Es muss jedoch betont werden, dass die Zahl der behandelten Tiere infolge Substanzmangel für eine endgültige und sichere Beurteilung viel zu klein gehalten werden musste.

gez. Dr. Schaumann

A. 442.

N-(Amino-o-phenyl)-ethylamin. (VII)

Prof. K. Fries, Braunschweig.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.10.1934.

Das Präparat wirkt an isolierten Nervenpräparaten positiv inotrop.,
an Blutdruck beim Kaninchen in Dosen von 2 mg proccivisch, in
Dosen von 10 mg brüch senkend, Atmung und Sterilitätigkeit werden
nicht beeinflusst. Die spasmodische Wirkung konnte mangels Substanz
nicht geprüft werden.

gez. Dr. Schumann

gez. Dr. Rigler

A. 448.

1-2-Dimethyl-6-7-dimethoxytetrahydroquinolin (VI)

Prof. Dr. K. Fries, Braunschweig

Report von Herrn Dr. Rigler vom 22.10.1934.

Das Präparat wirkt an isolierten Farnblättern positiv inotrop. Der Blutdruck wird durch Dosen, welche die gleiche Oteruswirkung wie Gravitol besitzen, im Gegensatz zu diesem nicht senkend beeinflusst. Dasselbe gilt für die Atmung, wo Gravitol deutlich verlangsamt wirkt. An Oterus des Kaninchens in situ wirken 5 mg gleich 0,1 mg Gravitol. Das Präparat kommt eine spasmolytische Wirkung zu, wobei an der Gallenblase 1 mg etwa 0,6 mg Papaverin gleichzusetzen ist. Das Präparat besitzt nach den vorliegenden Tierversuchen trotz der an sich schwächeren Wirkung gewisse Vorteile vor Gravitol (keine schädigende Nebenwirkung auf Herz, Blutdruck und Atmung).

gez. Dr. Schaumann, gez. Dr. Rigler.

A. 447. (Prof. K. Fries, Braunschweig)
6-Amino-1-2-dimethyl-tetrahydroisoquinolin. (V)

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22. 10. 1934.

Das Präparat wirkt an isolierten Vorblüterkernen positiv inotrop. Der Blutdruck bleibt hingegen unbeeinflusst. Die Atmung wird nicht geändert. Am Uterus in situ wurde beim Kaninchen eine schwache fördernde Wirkung mit 5 mg beobachtet. Dem Präparat kommt eine spasmolytische Wirkung zu, wobei an der Gallenblase 5 mg etwa 2,6 mg papaverin gleichzusetzen sind.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler

286

Nr. A. 446.

6-Benzoyl-1-methyl-tetrahydroisoquinolin-N-01

Prof. K. Fries, Braunschweig

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.10.1936

Das Präparat wirkt an isolierten Vorblutarterien und an Blutdruck schädigend. Atmung und Uterus bleiben unbeeinflusst. Dem Präparat konnte eine spasmolytische Wirkung zu, wobei an der Gallenblase 3 mg etwa 0,6 mg Papaverin gleichzusetzen sind.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler

A. 445.

6-Benzoyl-1-methyl-dihydro-isoquinolin HCl. (III)

Prof. K. Fries, Braunschweig.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 29.10.1936.

Das Präparat wirkt an isolierten Vagusstämmchen und an Blutdruck schädigend. Die Atmung wird nicht angeregt. Der Uterus bleibt unbeeinflusst. Dem Präparat kommt eine spasmolytische Wirkung zu, wobei an der Gallenblase 5 mg etwa 0,6 mg Papaverin gleichzusetzen sind.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler

A. 44.

α -Benzoylamidobenzyl)- α -ethylamin-carbanil. (II)

Prof. K. Fricke, Braunschweig

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.10.1924.

Das Präparat ist auch nach Aufzuckerung mit Essig-, Salz- und Schwefelsäure außerordentlich schwer wasserlöslich und daher nach den üblichen Methoden im akuten Tierversuch nicht prüfbar. Der Zusatz von 1 mg Substanz zu 30 ccm Ringerslösung wirkte bei einem sich in dieser Lösung befindlichen und konstanten Farubisthermen (Meerschweinchenherz) angeblich negativ inotrop.

gez. Dr. Schumann

gez. Dr. Rigler

A. 442.

N-(Benzoylanilinderphenyl)-N-äthylethylamin. (X)

Prof. K. Fries, Braunschweig

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.10.1936

Das Präparat ist wegen der auch nach Anäußerung mit Essig-, Salz- und Schwefelsäure bestehenden geringen Wasserlöslichkeit nach den üblichen Methoden im Tierversuch nicht prüfbar. Der Zusatz von 1 mg Substanz zu 80 ccm Ringer-Lösung wirkte bei einem sich in dieser Lösung befindenden und kontrahierenden Warmblüterherzen (Meerschweinchenvorhof) negativ inotrop.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler

A. 441:

290

Ilooutan
(Porphutaner Insulin)
Morgine A.G. Auszig.

Am 5. Mai 1936 an Herrn Dr. Scheuermann gewandt zur Prüfung im Vergleich zu Insulin.

Bericht von Herrn Apoth. Dörnbach v. 5. 6. 36.

Nach Vorschrift am Oberschenkel des hungernden Kaninchens eingeriebene Ilooutan (15 P.E. = porphutane Einheiten) wirkte stark blutzuckerherabsetzend. Manche Tiere gingen sogar an hypoglykämischen Krämpfen ein.

Die Auswertung der porphutanen Insulin-Einheit ergab, dass die Dosis von 15 P.E. annähernd 45 Internationale Einheiten entspricht.

A. 440.

Neurokardin.

291

Chem. Werke Schuster & Wilhelmy, Reichenbach O.L.

Bericht von Herrn Dr. Raiser v. 26. Juni 1936.

Das von Alkohol befreite Präparat besitzt auf Herz und Blutdruck eine depressive Wirkung, die in Verein mit einer ebenfalls vorhandenen schwachen lokalanaesthetischen Wirkung an die gleichartigen Effekte des Chinins erinnert. Dieser Parallelismus erklärt vielleicht auch die nach Grafe erfolgreiche Verwendung des Präparates als Herzberuhigungsmittel (vermutlich bei paroxysmalen Tachykardie, Vorhofflattern, Vorhofflimmern verwendbar).

A. 439.

Dyna-Caine.

Labor. Bruneau & Co., Paris.

292

Bericht von Herrn Dr. Schumann v. d. d. 31.

In Quaddelversuch erwies sich das Präparat des Novocain Chlorhydrat gleicher Konzentration nicht deutlich überlegen; die Schmerzhaftigkeit im Moment der Injektion war sogar deutlich größer. Die bei der Oberflächlichen-Anästhesie vorhandene starke (ca. 5 fache) Überlegenheit gilt daher für die Infiltrations-Anästhesie ebensowenig wie für die Leitungsanästhesie an Nerven-Stamm.

Nr. A. 437.

Hydramilon.

Amerik. Präparat über Homburg

203

Bericht von Herrn Dr. Nigler v. 20. 5. 14.

Das Präparat ist von Salycylat-Th. hinsichtlich der harntreibenden Wirkung an Diuresiskaninchen eindeutig unterlegen.

A.434.

294

- 1) Natriumsalz der Oleinalkoholsulfosäure.
- 2) Natriumsalz der Laurinalkoholsulfosäure.

Ludwigshafen

Bericht von Herrn Dr. Rigler v. 27.4.36.

Die Verstoffung beider Präparate in der Menge von täglich 1 g an Hunde im Durchschnittsgewicht von 8 kg änderte weder die Konsistenz der Exkremente, noch erwies sie sich sonst als nachteilig für die Tiere.

Vinarol 2H₂ (Polyvinylalkohol) 10% ige Lösung
Novilith (Polyvinylacetat) 50% ige Emulsion.
Colloresin A 400 (5% ig in H₂O).
Polyvinylmethylether 99% ig in H₂O).
Styronal (Polystyromaleinsäureanhydrid) 10% ig in Aceton.
Polyacrylsäure niedrig viskos 20% ig in H₂O

Angebot Dr. Amster-Kassel

durch Apoth. Middendorf

Bericht von Herrn Dr. Schumann v. 14. 2. 36.

Die verschiedenen Trockensalben wurden auf ihre Schutzwirkung gegen die Lost-Verätzung der Haut geprüft. Die einzelnen Präparate wurden auf die Haut aufgetragen. Nach dem Trocknen wurde ein Tropfen Lost aufgebracht und nach 3 Minuten mit Watte oberflächlich abgewischt.

Polyacrylsäure und Polyvinylmethylether entfalteten kaum eine Schutzwirkung. Colloresin A 400 nur eine geringe. Novilith ist - ebenfalls schlecht geeignet, da sich Lost darin unter Quellung löst, und daher durchdringt; allerdings bleibt die Schädigung auf die Benetzungsstelle beschränkt, ohne sich auszubreiten. Am besten haben sich Vinarol 2H₂ und Styronal bewährt. Der grosse Vorteil der Schutzschichten mit diesen beiden Stoffen ist der, dass sie durch Lost nicht benetzt werden. Styronal hätte dabei noch den Vorteil der raschen Trocknung.

Einer praktischen Anwendung steht allerdings die Belästigung durch die anhaftende Schutzschicht im Wege; die Benutzung von Schutzhandschuhen u. s. w. wird stets vorgezogen werden.

A. 429.

Präparat Nr. 101) fettfrei
" " 102) fettfrei 296
" " 209 fetthaltig

Professor Dr. Klages - Berlin.

Bericht von Herrn Dr. Schumann v. 12.5.36.

Die Salben wurden auf ihre therapeutische Wirkung gegenüber den
Löst-Schädigungen der Haut geprüft.

Die Anwendung geschah 30 Minuten nach einer mittelstarken Ein-
wirkung von Löst-Präparat 101 und 102 vereuchten den Ablauf der
Schädigung nicht zu beeinflussen.

Bei Präparat 209 war bei geeigneter Anwendung eine deutliche
Milderung der Erscheinungen zu beobachten. Dabei war die richtige
Eingrenzung der Salbe aber schwer abzugrenzen, da bei zu
langer Verweilen die Salbe selbst eine starke hautschädigende
Wirkung entfaltete.

A.426.

Insulin peroral.
(Glycerin)

207

Angebot Dr. Ernesti.

Bericht von Herrn Dr. Dürbach v. 7.4.36.

Nach Mitteilung von Herrn Dr. Weber von 6.3.36. enthält das Präparat in einem cem 3 internationale Einheiten.

Die Fütterung der Tiere geschah nach der Konstanser Vorschrift. In Folgenden die Protokolle der Versuche.

am 4.3.36.

Kan.Nr.	Gew.	Anf.wert	n.1 st	St. n.2 st	St. n.4 st	St. n.6 st	Dosis
286	2300	92mg%	103	101	101	101	1 cem per os
601	"	99	103	101	94	99	" " "
297	"	106	114	97	97	90	" " "
606	"	83	94	83	78	96	0,3 " subkutan
621	"	94	89	85	87	96	0,6 " "
490	"	97	88	101	97	101	1,0 " "

am 7.3.36.

286	"	103	112	112	112	2,0 " per os
621	"	87	99	97	92	2,0 " "
297	"	83	106	97	96	10,0 " "
606	"	76	88	72	79	10,0 " "
601	"	81	81	42	22	2,0 " subkutan
490	"	103	62	60	72	2,0 " "

am 11.3.36.

Kan.Nr.	Gew.	Anf.wert	n.1 st	St. n.2 st	St. n.4 st	St. n.6 st	St. n.7 st	Dosis
286	"	103	113	106	103	105	106	2 " per os
621	"	87	96	94	88	99	94	2 " "
297	"	103	114	99	101	103	94	10 " "
606	"	94	72	74	83	88	99	10 " "
601	"	103	88	88	60	72	96	2 " subkutan
490	"	101	70	70	61	76	78	10 " "

Insulin mit Glycerin:

am 18.3.36.

606	2300	106	103	99	97	90	94	5 " per os
490	2300	102	108	90	97	90	94	10 " "

Zweite Sendung Insulin mit Trypaphavin-Konservierung (1. März 1936)

Kan.Nr.	Gew.	Anf.wert	n.1 st	St. n.2 st	St. n.3 st	St. n.4 st	St. n.5 st	St. n.6 st	Dosis
606	2300	94	101	94	88	87	174	172	3 cem per os
621	2300	106	96	97	94	92	248	176	12 " "
490	2600						248	229	" "

Nach 4 Stunden erhielten die Tiere 0,2 mg Suprarenin subkutan.

am 30.3.36.

606	2300	94	97	94	136	136	140	115	3 " "
621	2300	97	101	90	179	190	161	132	3 " "
490	2600	102			236	219	194	180	" "
286	2300	97			131	136	136	143	" "

Nach 2 Stunden erhielten die Tiere 0,2 mg Suprarenin subkutan.

Es fehlen noch Versuche an pankreaslosen Hunde und an Kaninchen mit Zucker-Belastung bei längerer Fütterung. Wenn diese Versuche noch durchgeführt werden sollen, benötigen wir frisches Material, da auch das Letzte mit Thyroflavin versetzte Insulin nur kurze Zeit haltbar war.

208

A 423

A 424

Werk Mankur

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 10. März 1924

Präparat A 423 = 2-Amino-2-nitrophenol

Präparat A 424 = 2-Amino-4-nitrophenol

Die Präparate haben eine nicht unbeträchtliche anästhetisierende Wirkung an der Kammerwurzel.

Präparat A 423 ist etwa gleich stark wirksam wie Cocain,
Präparat A 424 ungefähr halb so stark.

ges. Dr. Schaumann

Nr. A. 482.

Glyceinpaste.

300

Dr. Corell

(Übergeben durch Dr. Voss)

Bericht von Herrn Dr. Schaeffer v. S. S. 16.

Eine therapeutische Beeinflussung der Last-Verletzung der Haut
konnte nicht festgestellt werden.

A 420 = 4-Acetoxy-5-oxy-9-anthron

A 421 = 4,5-Dioxy-9-anthron

Dr. Zahn

301

Bericht von Dr. Rigler vom 10. März 1936

Über A 420 und A 421
Beide Präparate wirken von etwa 10 mg an weißen Mäusen ab-
führend; sie besitzen somit eine etwas geringere Wirksamkeit als
Ictisin. Das Zehnfache der oben wirksamen Dosis wird noch ohne
Vergiftungserscheinungen vertragen.

ges. Dr. Rigler

ges. Dr. Schaumann

A.419.

E v i o n .

N°rok

302

Bericht von Herrn Dr. Scheumann v. d. d. 14.

Das Präparat ist ein kalt gepresstes Weizenkeimöl und als solches dem bereits untersuchten amerikanischen Präparat gleichzustellen. Auch beim Evidon ergab sich nach den bisherigen Versuchen keine Überlegenheit gegenüber einem nach unserem Verfahren extrahierten Öl. Die Wirksamkeit pro Serie beträgt kaum 1/3 Motten-Einheit.

A 418

Trichlorästenitral

Dr. Dabelow

303

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4. Februar 1916.

Die Verbindung hat zwar eine starke Reizwirkung, die jedoch im Vergleich zu anderen bekannten Reizstoffen relativ gering ist. Für den beabsichtigten Zweck ist die Verbindung zu schwach wirksam.

gez. Dr. S c h a u m a n n

A 417

Inkretan

Prozenta

304

Bericht von Dr. Faesslinger v. 18.3.36.

Das Inkretan lag in Drageeform vor und wurde nach Beseitigung der Milie Afantilepweiblichen Mäusen bis zur Dosis von 30 mg implantiert. Es liessen sich keine Reaktionen nachweisen, die auf das Vorhandensein von Vorderlappenhormon schliessen liessen.

1 Dragee enthält (nach Untersuchung von Dr. Eisenbrand) 0,207 mg Jod.

In Kreislaufversuch auf Schilddrüsenhormongehalt geprüft, ergab 1 Dragee zu 1,0 gr den Gehalt von 10 Ms.E.

A. 410.

m-Jodphenol- β -d-glukosidtetraacetat.

Professor Helferich

305

Bericht von Herrn Arth. Bredsch v. 22. 2. 14.

Das in Öl gelöste Präparat wurde an Kaninchen verfüttert.

Der röntgenographischen Gallenblasenkontrast war negativ, auch chemisch analytisch liess sich in Gallenblaseninhalt kein Jod nachweisen. Dagegen waren in Harn Spuren von Jod, die aber auch hier nicht genügen zur Kontrastdarstellung des Nierenbeckens und der Harnleiter.

A.409.

2.4.6-Trijodphenol- β -D-glukosid.

Professor Helferich

306

Bericht von Herrn Apoth. Dürschach v. 20.3.36.

Das in Gel wie in Wasser unlösliche Präparat wurde mit Wasser angerieben Kaninchen mit Schlundsonde appliziert.

Es war weder ein röntgenographischer Gallenblasenkontrast möglich, noch war Jod in Gallenblaseninhalt nachweisbar. Im Harn konnte Jod in geringen Mengen festgestellt werden.

A. 408.

m-Jodphenol- β -D-glukosid.

Professor Helferich

307

Bericht von Herrn Apoth. Dörtsch v. 20. 8. 36.

In der Gallenblase konnte nach intravenöser Injektion an Mäusen stets Jod nachgewiesen werden, allerdings nie in einer Menge, aus der man eine Anreicherung des Präparates in der Gallenblase hätte folgern können. Der röntgenographische Gallenblasennachweis blieb daher beim Hunde negativ.

Auch durch den Harn wird das Präparat ausgeschieden, aber auch hier in einer für Kontrastzwecke zu niedrigen Konzentration.

A. 407.

2.4.6-Tri-jodphenol β -D-glukosidtetraacetat.

Professor Helferich

308

Bericht von Herrn Arath, Pflanzlich v. 20. 8. 36.

Wegen der Unlöslichkeit des Präparates in Wasser war seine Verwendungsmöglichkeit als Röntgenkontrastmittel für die Nieren und Harnleiter von vornherein ausgeschlossen. Aber zur Cholecystopathie dürfte es eventuell geeignet sein.

Es wurde deshalb das Präparat in Benzol gelöst und sowohl subkutan Mäusen wie peroral Kaninchen appliziert. In beiden Fällen war eine röntgenographische Darstellung der Gallenblase nicht möglich. Die chemische Analyse des Gallenblaseninhaltes ergab öfters geringe Mengen Jod. Diese Jodmenge war jedoch viel geringer als beim Vergleichstier mit Jodtetragnost und reicht bei weitem nicht aus für eine merkliche Röntgenstrahlen-Absorption.

Wenn also auch eine geringe Menge des Präparates in die Gallenblase gelangt, so reicht sie doch nicht aus für eine praktische Cholecystopathie.

Herrn Dr. Deckmühl

309

Preparaten/Stockhausen.

Das Präparat wurde in hoher Konzentration (20%) durch 14 Tage an der sehr empfindlichen Haut des Kaninchenohres täglich eingerieben und ohne Abspülen einwirken gelassen. Es zeigte sich nach dieser Zeit keine entzündliche Reizung der Haut und keine Schädigung der Epidermis.

In Übrigen sind die von der Firma angegebenen klinischen Ergebnisse, nach denen selbst die Haut der Kleinkinder die Verachtung mit dem Präp. gut verträgt, viel ausschlaggebender als der Tierversuch. Die Richtigkeit der klin. Gutachten dürfte wohl außer Zweifel stehen.

A. 411

P. R. S. C. H. A. U. M. A. N.

Chemische Fabrik
Steckhausen & Co.,
Krefeld

310

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 21. Februar 1916:

Das Präparat wurde in hoher Konzentration (20%) durch 14 Tage an der sehr empfindlichen Haut des Kaninchens täglich eingerieben und ohne aberspülen einwirken gelassen. Es zeigte sich nach dieser Zeit keine entzündliche Reizung der Haut und keine Schädigung der Epidermis.

Im übrigen sind die von der Firma angegebenen klinischen Ergebnisse, nach denen selbst die Haut der Kleinkinder die Verabreichung mit dem Präparat gut verträgt, viel ausschlaggebender als der Tierversuch. Die Richtigkeit der klinischen Gutachten dürfte wohl außer Zweifel stehen.

gen. Dr. Schumann

A. 411

311

FRAGEN

Chemische Fabrik
Stockhausen & Co.,
Krefeld

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 21. Februar 1934:

Das Präparat wurde in hoher Konzentration (10%) durch 14 Tage an der sehr empfindlichen Haut des Kaninchens täglich eingerieben und ohne abwaschen einwirken gelassen. Es zeigte sich nach dieser Zeit keine entzündliche Rötung der Haut und keine Schädigung der Epidermis.

Im Übrigen sind die von der Firma angegebenen klinischen Ergebnisse, nach denen selbst die Haut der Kleinkinder die Waschung mit dem Präparat gut verträgt, viel ausschlaggebender als der Tierversuch. Die Richtigkeit der klinischen Gutachten dürfte wohl außer Zweifel stehen.

gez. Dr. Schumann

312

A.401

2-Phenyl-6-7-trimethylen-quinolin-4-carbonsäure

Paul Krümslein

Bericht von Apotheker Dürksen v. 21. Jan. 1931

Das Präparat zeigt, ebenso wie das Präparat 400, in Dosen von 0,1 - 0,5 g pro Kilo per os an Gallistock-Ratten nur eine geringe antipyretische Wirksamkeit. So sanken 0,5 g/kg per os des Präparates 401 innerhalb 4 Stunden die Temperatur nur um 1° C.

313

A. 400

2-Phenyl-6-7-tetramethylen-quinolin-4-carbonsäure

Paul Krünslein

Bericht von Analytiker RHEBACH vom 21. Januar 1946:

Siehe Bericht über A 401

A. 199.

- 1) Sappirifen-Darant
- 2) Tonophin-Darant 6
- 3) Chinasthin-Darant 6.

Leverkusen über Herrn Prof. Lautenschläger.

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 2.1.1936

- 1) Sappirifen-Darant ist in Ordnung.
- 2) Tonophin-Darant enthält die auf den Carpuisen angegebenen 14 g per se nicht, dagegen die auf der Packung angegebenen 90 g per se.
- 3) Chinasthin-Darant: Chinin- und Sappirifen-Gehalt scheint in Ordnung, wurde aber nicht näher nachgeprüft, da von Chinin nur sehr Spuren nachweisbar waren.

gez. Dr. Schumann

315

A. 328.

Isoktylphenylpolyglykol.

Dr. Balle.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 17.1.1936.

Nach vorläufigen Versuchen war bei mehrtägiger intensiver Einwirkung in öliger Lösung auf die empfindliche Haut des Kaninchens keine Andeutung einer Schädigung der Epidermis zu beobachten. Es ist daher kaum anzunehmen, dass bei der gewöhnlich zur Verwendung kommenden Konzentration sich irgendwelche schädlichen Folgen zeigen werden, falls nicht besondere Überempfindlichkeiten existieren sollten.

gez. Dr. Schaumann

316

A. 199.

Isokristallpolyvinylalkohol.

Dr. Balle.

Bericht von Herrn Dr. Schavmann vom 17.1.1936.

Nach vorläufigen Versuchen war bei wöchentlich intensiver Einwirkung in 1%iger Lösung auf die empfindliche Haut des Kanarienvogels keine Andeutung einer Schädigung der Epidermis zu beobachten. Es ist daher kaum anzunehmen, dass bei der auch zur Verwendung kommenden Konzentration sich irgendwelche schädlichen Folgen zeigen werden, falls nicht besondere Überempfindlichkeiten existieren sollten.

gez. Dr. Schavmann

A. 397.Chinolin-Präparat.

Dr. Ransberger.

Bericht von Herrn Ap. Dörbach vom 17.1.1936.

Die 0,2 Sige alkoholische Lösung in 3 mm Schichtdicke von 100 Å ist bereits vollständig absorbiert, wurde die Rhythmusverhindernde Wirkung an der Bauchhaut des Kanarienvogels nach Bestrahlung mit dem ungefilterten Licht der Hanauer Quarzlampe untersucht.

Dabei zeigte sich, dass die 0,2 S - 0,1 Sige Lösung in Seesand in dünner Schicht (wie es oben mit Öl möglich ist) die Bildung einer Kothese verhindert. Als Vergleich diente reines Seesandl.

Demnach wäre es möglich das Präparat als Lichtschutzmittel zu verarbeiten, vorausgesetzt, dass es bei längerer Anwendung keine lokalen Schädigungen auf der menschlichen Haut verursacht.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörbach.

A. 397.Chindolin-Präparat.

Dr. Ranzenberg.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 17.1.1916.

Da die 0,2 Sige alkoholische Lösung in 9 mm Schichtdicke von 500 Å abwärts vollständig absorbiert, wurde die Mythen-
verhindernde Wirkung an der Haut des Kaninchens nach
Bestrahlung mit dem ungefilterten Licht der Hensen-
lampe untersucht.

Es zeigte sich, dass die 0,2 S - 0,1 Sige Lösung in Sesam-
öl in dünner Schicht (wie es oben mit Öl möglich ist) die
Bildung eines Mythen verhindert. Als Vergleich diente
reines Sesamöl.

Dannach wäre es möglich das Präparat als Lichtschutzmittel zu
verarbeiten, vorausgesetzt, dass es bei längerer Anwendung
keine lokalen Schädigungen auf der menschlichen Haut verursacht.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörzbach.

A. 395

- 1.) Psylla black
- 2.) Psylla Seed
- 3.) Instant Psylla
- 4.) Bulk

Amerikanische Präparate

Bericht von Arnoldster, Dürstach vom 22. Februar 1936:

a) Quell-Wirkung: bei 38° C und pH 8

1.) Normakol

maximale Quellung nach 3 Stunden
nach 1 Stunde $\frac{3}{4}$ der Gesamt-Quellung

2.) Psylla black

maximale Quellung nach 2 Stunden in fast kontinuierlichem Anstieg. Die Gesamt-Quellung war aber 7,78 mal kleiner als beim Normakol.

3.) Psylla blond

maximale Quellung nach ca. 20 Minuten, aber 5 mal kleiner als beim Normakol.

4.) Instant Psylla

maximale Quellung nach ca. 1 Stunde, aber 6 mal kleiner als beim Normakol.

5.) Bulk verhält sich genau wie Normakol.

b) laxierende Wirkung an Tier.

Die Wirkung ist so gering, dass sie bei Tieren nicht in Erscheinung tritt (Hunden). Die Präparate werden ja auch nicht als Laxantien, sondern als Stuhlregulierungsmittel deklariert. Nur durch die Röntgendurchleuchtung ist deutlich eine Zunahme der Darmperistaltik und eine starke Füllung durch Normakol festzustellen. Bei Psylla dagegen nicht.

c) laxierende Wirkung an Menschen.

Von einem an chronischer Obstipation leidenden Menschen wurden Normakol und Psylla blond im Vergleich zu Buttermilch geprüft. Die laxierende Wirkung der Buttermilch war am grössten, als weniger gut wurde Normakol angegeben, während Psylla blond als sehr schwach bezeichnet wurde. Bei letzteren wurde Geschmack und Konsistenz unangenehm empfunden.

320

A. 394

Carbaminsäure-3-methoxy-n-butylester

Dr. Billig

Bericht von Assistenten Dürsbeck vom 8. Februar 1934

0,1 g/Kg per os an Katzen: ohne Wirkung
0,2 " " " " " : sehr geringe Schläfrigkeit für
ca 1 - 2 Stunden zu beobachten.
0,5 " " " " " : 1 Stunde nach der Applikation beginnende Schläfrigkeit,
2 St. nach der Applikation beginnende
Barkose, die den Tag über anhält.
Die Tiere gehen aber im Laufe des
folgenden Tages ein.

ges. Dr. Schaumann ges. Dürsbeck

321

A. 394

Carbaminsäure-3-methoxy-n-butylester

Dr. Billig

Bericht von Anästhetik-Überprüfungen vom 2. Februar 1934:

0,1 g/Kg per os an Katzen: ohne Wirkung
0,3 " " " " " : sehr geringe Schlaftrigkeit für
ca 1 - 2 Stunden zu beobachten.
0,5 " " " " " : 1 Stunde nach der Applikation beginnende
Schlaftrigkeit,
2 St. nach der Applikation beginnende
Narkose, die den Tag über anhält.
Die Tiere gehen aber im Laufe des
folgenden Tages ein.

ges. Dr. Schaumann ges. Dürsbach

A. 393

Carbaminsäure-2-äthyl-n-hexylester

Dr. Billig

Bericht von Apotheker Dürzbach vom 5. Februar 1926:

0,1 g/Kg per os an Katzen: ohne Wirkung
 0,2 g/Kg " " " " : sehr geringe Schläfrigkeit für ca. 1-2 Stunden zu beobachten.
 0,5 g/Kg " " " " : 1 Stunde nach der Applikation oberflächlicher Schlaf,
 2 Stunden nach der Applikation beginnende leichte Narkose,
 5 Stunden nach der Applikation Narkose, die auch am folgenden Tag noch anhält; am nächstfolgenden Tag ist das Tier noch leicht schläfrig; erholt sich und überlebt.

gez. Dr. Schaumann Apoth. Dürzbach

328

A. 395

Carbaminsäure-2-äthyl-n-hexylester

Dr. Billig

Bericht von Apotheker Dürsbach vom 5. Februar 1936:

0,1 g/kg per os an Katzen: ohne Wirkung
0,3 g/kg " " " : sehr geringe Schläfrigkeit für ca. 1-2 Stunden zu beobachten.
0,5 g/kg " " " : 1 Stunde nach der Applikation oberflächlicher Schlaf,
2 Stunden nach der Applikation beginnende leichte Sarkose,
3 Stunden nach der Applikation Markose; die auch am folgenden Tag noch anhält; am nächstfolgenden Tag ist das Tier noch leicht schläfrig; erholt sich und überlebt.

ges. Dr. Schaumann Apoth. Dürsbach

324

A. 324.

Mononitro-p-Kylochlorid.

Dr. Coroll

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 17.1.1934.

- 1) Das feste Produkt hat in flügender Verreibung eine recht bedeutende Reizwirkung auf der Haut, die sich jedoch hauptsächlich auf die Oberfläche beschränkt.
- 2) Die Mutterlauge ist wesentlich gefährlicher. Hier geht die Wirkung sehr in die Tiefe. Bereits einmaliges Berühren hat ein taglanges starkes entzündliches Ödem mit teilweiser Blasenbildung an der Haut zur Folge.

gez. Dr. Schumann

325

A. 322.

Monocetyl-n-Xylol chloriert.

Dr. Correll

Bericht von Herrn Dr. Schumann vom 17.1.1936.

- 1) Das feste Produkt hat in starker Verreibung eine recht beträchtliche Reizwirkung auf der Haut, die sich jedoch hauptsächlich auf die Oberfläche beschränkt.
- 2) Die Mutterlauge ist wesentlich gefährlicher. Hier geht die Wirkung mehr in die Tiefe. Bereits einmaliges Benutzen hat ein tagelanges starkes entzündliches Oedem mit teilweiser Blasenbildung an der Haut zur Folge.

gez. Dr. Schumann

326

A 391

- 1) Tylose A 400
- 2) Tylose SL 400
- 3) Tylose O
- 4) Vinarol H
- 5) Polyäthylenoxyd, reinst gebleicht

über Apoth. Middendorf

Bericht von Herrn Apoth. Dörsbach vom 26. II. 1936

1.) Laxierende Wirkung:

Außer Polyäthylenoxyd zeigten die oben angeführten Präparate keine abführende Wirkung. Polyäthylenoxyd wirkte in Dosen von 0,1 g/Kaus per os deutlich laxierend.

2.) Die Prüfung als Stuhlregulierungsmittel ist am Tier mit seinem guten Verdauungsapparat unannehmlich schwer.

Es wurde versucht, durch Beobachtung der Füllung und Peristaltik des Darms auf dem Röntgenbild einen Rückschluss auf eventuelle Brauchbarkeit des Präparates als Stuhlregulierungsmittel zu machen.

Es wurden Tylose SL 400 und Vinarol H mit der Wirkung des Diabetiker-Normakols (also ohne Zusatz von Frangula) verglichen. Hierbei zeigte sich, dass Füllung und Peristaltik bzw. Peristaltik durch Füllung wenig, aber deutlich zunahm beim Diabetiker-Normakol, dagegen waren durch Tylose und Vinarol keine Veränderungen in Bezug auf Peristaltik und wesentliche Füllungszunahme festzustellen, wahrscheinlich weil die Tylose und das Vinarol zu gut wasserlöslich sind.

Mit allem Vorbehalt wird nun also die Präparate A 391 1-4 als nicht geeignet für die Stuhlregulierung bezeichnet.

gez. Apoth. Dörsbach Dr. Schaumann

327

A. 389.

Vitamin E.

Proforma.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 4.12.1935.

Pro Dragee sind etwa 30 mg eines wachsartigen rotgelben Rückstandes extrahierbar, der deutlich Sterin-Reaktion gibt. Es dürfte sich demnach um ein noch Sitosterin enthaltendes Rohprodukt aus Weizenkeimöl handeln.

Die Prüfung an der Ratte ergab pro Dragee weniger als 1/5 Ratten-einheit.

gez. Dr. Schaumann

328

A. 307.

M. Y. O. N.

Pa. Remed.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 28.11.1938.

Myon besitzt keine mit Lacornol vergleichbare, im Elektrokardiogramm nachweisbare Herzwirkung. Nach dem Ausfall der von Herrn Dr. Lindner durchgeführten Klinik-Farnsworthschen, sowie der Phloroglucin-Reaktion dürfte es sich nicht um tierische, sondern um Kafe-Adenylsäure handeln.

Versuchsprotokoll: Meerschweinchen ca. 500 g, Urethan i.p., Atropin i.v.

Lacornol	0,1 cem	i.v.	Dauer	0.2-V-Blocke	25
					sek.
Myon	0,1 cem	"	"	"	0
	0,2 cem	"	"	"	0
	0,5 cem	"	"	"	0
	1,0 cem	"	"	"	0

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

A. 372.

PANAPKAN - LÖSUNG B.

Leverkusen.

Report von Herrn Dr. Schumann vom 12.11.18.

Die anästhesierende Wirkung an der Fenischen-Gorua liegt in der-
selben Größenordnung wie beim Pantocain; die wirksame Grenz-
konzentration liegt bei 1:5000 auf Substanz berechnet. Bei höheren
Konzentrationen ist die Anästhesie von längerer Dauer, die
Reizwirkung ist stärker als die des Pantocain.

gez. Dr. Schumann

A 376

330

Polyaethylenoxyd

I.G. Ludwigshafen / Ap. Middendorf

Bericht von Herrn Apotheker Dürzbach vom 23. Febr. 1936

Zwei Kaninchen wurden 6 Tage lang täglich mit 1 g pro Tier
6 in wässriger Lösung) gefüttert. Ausser einer sehr geringen
laxierenden Wirkung war weder im Harn (Prüfung auf Eiweiss)
noch im Hämoglobingehalt des Blutes eine Änderung eingetreten.
Die Tiere waren munter und haben an Gewicht zugenommen. Nach-
beobachtung 7 Tage nach der letzten Fütterung ohne Befund.

ges. Apoth. Dürzbach Dr. Schaumann

331

A. 375.

Präparat A 3.

Dr. Haberland, Breslau.

Bericht von Herrn Dr. Dörzbach vom 11.11.35.

Das Präparat zeigt in Dosen von 0,4 - 8 mg (in Öl gelöst)
ebenfalls an der kastrierten Maus keine oestrogene Wirkung.

gez. Dr. Bohmann

gez. Dr. Dörzbach.

382

A. 374.

Präparat A 1.

Dr. Haberland, Breslau.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 11.11.1932.

Das Präparat wirkt in Dosen von 0,4 - 8 mg (in Öl gelöst)
ebenso an der kastrierten Maus keine oestrogene Wirkung.

gez. Dr. Schatzmann

gez. Ap. Dörzbach.

333

A. 362.

4-Benzoyl-phenylalanin-2-carbonsäure.

Dr. Krutz, Ffm. über Dr. Robert.

Bericht von Herrn Ap. Dörnbach vom 12.11.32.

Das Präparat zeigt an Golliflobertentuchen in Dosen von 0,1 und 0,5 g/kg nur es keine antipyretischen Eigenschaften.

ges. Dr. Schumann

ges. Ap. Dörnbach.

334

A. 367.

4-(p-Aminophenyltetrazol)-salicylin.

Dr. Rauber, Frankfurt

Bericht von Herrn Ap. Dörsbach vom 9.1.1936.

Beitrag zur Kenntnis A. 365, A. 366 und A. 367.

Die Präparate A. 365, A. 366 und A. 367 zeigen an Goldfieber-
Kontrollen in Dosen von 0,1 - 0,3 g/kg per os keine anti-
pyretischen Eigenschaften.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörsbach

335

A. 366.

4-(3'-Amino-6'-methylphenyltetrazolo)-pyridin

Dr. Reuber, Frankfurt

Bericht von Herrn Ap. Dörnbach vom 9.1.1936
siehe unter Presp. A. 367.

336

A. 365.

4-(p-Acetylamino)phenyltetrazolo)-antipyrin

Dr. Herzog, Frankfurt

Bericht von Herrn Dr. Borchardt vom 9.1.1936
siehe unter Sparr. A. 367.

837

A. 359.

Nr. 709. (Lösung, enth.: Anisylbenzyl-o-toluidinsulfonates-natrium)

Dr. F. Haas.

Bericht von Herrn Ap. Dörnbach vom 10.9.1938.

Lösung 1:10 verdünnt:

- 1) Intrakutan an Kanarienvogel: 3 Tage p.i. Nekrose der Injektionsstelle.
- 2) Subkutan an Meerschweinchenbauch: 3 Tage p.i. Nekrose.
- 3) Intravenös an Meerschweinchenoberextremität: Leichte Verdickung.
- 4) Intravenös an der Maus: 6 cem/kg.

Das Präparat ist also schlichter verträglich als Igepon.

Auch seine lyotropen Eigenschaften sind für die derzeitigen pharmazeutischen und pharmakologischen Zwecke nicht vorteilhafter als Igepon und Salsipho.

Ap. Dörnbach.

Dr. Schumann.

838

A. 316.

Nonodyn.

Fa. Renod-Prag über Leverkusen.

Bericht von Herrn Dr. Frenschner vom 30.7.1933.

Das Nonodyn wurde wegen des geringen zur Verfügung stehenden
Material an perkutanen Nahrungsmitteln geprüft. Es enthält
keine Kautschuk-Substanzen, das sind Nahrungsmitteln.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Frenschner.

839

A. 355.

Oxyresolin.

Lab. Dr. Kerschlein, Dr. Leupold.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.7.22.

Das Präparat ist an isolierten Meerschweinchen- und Frosch-
herzen wirkungslos.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

340

A. 354.

Oxaethyl-(methyl)-urathan.

Lab. Dr. Krüsslein, Dr. Leupold.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.7.1922.

Das Präparat ist an isolierten Meerschweinchen- und Froch-
herren wirkungslos.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

841

A. 553.

Gratulationsherz.

lab. Dr. Kraske, Dr. Leupold.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.7.1922.

Das Präparat ist an isolierten Meerschweinchen- und Frosch-
herzen wirkungslos. Hohe Konzentrationen schädigen.

ges. Dr. Schaumann

ges. Dr. Rigler

342

A. 350.

Dichloräthyl-p-xylol.

Dr. Bäckerlein, Hess. Rheim

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 19.7.1933.

Am Kaninchenohr hatte die Einreibung des Präparates an 3 aufeinander folgenden Tagen eine lebhafte Entzündung mit deutlichen Erythemen an 9. Tag zur Folge. Am des Fingern löste die Berührung des Präparates deutlich das Gefühl von Brennen und Jucken aus. Es ist daher vor der Berührung des Präparates mit ungeschützten Händen zu warnen.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

A. 342

Diabetolins

Lab. Nutrex S.A.

343

Bericht von Herrn Apotheker Dürzbach vom 17.6.32.

8 Kapseln des Präparates wurden auf einmal einem pankreaslosen Hund verfüttert. Der Blutzuckerpiegel zeigte folgenden Verlauf:

vor der Applikation	265	mg%
2 Std. nach	405	"
4 " "	405	"
6 " "	380	"
8 " "	386	"

Die normalen Schwankungen des Blutzuckerpiegels zeigen folgende Zahlen:

	318	mg%
nach 2 Stunden	307	"
" 4 "	300	"
" 6 "	336	"

Die Blutzuckerkurve nach Fütterung des Präparates zeigt demnach im wesentlichen keinen anderen Verlauf als die Blutzuckerkurve des unbehandelten Tieres.

ges. Apotheker Dürzbach
ges. Dr. Schaumann

A. 320.

Androfort.

Richter-Budapest.

Bericht von Herrn Dr. Fuszgänger vom 14.2.1932.

Das angeblich verbesserte Androfort wurde zweimal an postulanten
Schneckenhaut-Fest geprüft mit dem Ergebnis, dass nur eine ganz
minimale Wirkung an Kamm zu erzielen war. In der Grössenordnung
liegt diese Wirkung noch unter $1/10$ H.S., d.h. Androfort ist noch
als 20-mal schwächer als unser Ergon.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Fuszgänger.

345

A. 327.

P.i. Diacetylamin-Antipyrin.

Winthrop.-Lab.

BERICHT VON HERRN DR. DÖRNBACH VOM 1.7.1922.

Das Präparat zeigte an Colifieberkranken schon bei einer
Dosis von 0,05 g/kg per os eine schwache antipyretische
Wirkung. 0,1 g/kg senkten die Temperatur tiefer und länger als
0,5 g/kg von A. 328.
Das Präparat scheint auch antipyretisch stärker wirksam zu sein
als Antipyrin.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Dörnbach.

346

A. 326.

P. 2. Diasthanolone-Antipyria.

Winthrop.-Lab.

Bericht von Herrn Ap. Dörnbach vom 1.7.1933.

Das Präparat ist im Vergleich zu Antipyvin und zu A. 327 sehr wenig wirksam. 0,1 - 0,4 g/kg sind an Colifieberkranken vollkommen wirkungslos. Erst 0,5 g/kg v.o. senken die Temperatur des Tieres kurze Zeit um ca. 1°.

ges. Dr. Schaumann

ges. Ap. Dörnbach.

347

A. 118.

- 1) Tetrabrombutan.
- 2) Chlor-poly-(aethylendiamin)-chlorhydrat, 60% Lsg.
- 3) Tetra-(chloraethyl)-ammoniumchlorid.
- 4) Crotylbromid.
- 5) Kondensationsprodukt von Oxalsäure-diäthylester mit sym. Dimethylaethylendiamin.
- 6) Tetrachlorbutan.

Dr. Dainler.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 19.6.1938.

Die obenannten 6 Substanzen wurden auf Reizwirkung geprüft.

Bei Einwirkung der Dämpfe erwies sich das Crotylbromid sehr stark reizend auf die Bindegewebe und die Schleimhäute der Atemwege. Eine geringe Reizwirkung kommt noch den beiden halogenierten Butanen zu, während die anderen Produkte reizlos waren.

Bei direkter Application ins Auge entfaltete nur das Crotylbromid eine sehr starke Reizwirkung.

Die in Betrieb beobachteten Augenreizungen dürften daher aller Wahrscheinlichkeit nach nur auf das Crotylbromid zu beziehen sein.

gez. Dr. Schaumann

348

A. 316.

1-Chlor-2-äthyl-hexan.

Dr. Billig.

Bericht von Herrn Ap. Dörzbach vom 12.4.1928.

0,2 cem rufo an Meerschweinchen nach Injektion in den Ober-
schenkelmuskel eine ausgedehnte Schwellung hervor, die mehrere
Tage unvermindert anhält.

Dasselbe Resultat wurde an Kaninchen nach Injektion von 0,6 cem
erhalten.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörzbach.

349

A. 319.

M. A. P.

Muskeladenosinphosphorsäure.

Dr. Georg Henning.

Bericht von Herrn Dr. Rigler von S.A. 32.

Das Präparat ist auf Volumen berechnet 4-mal stärker wirksam als Sarkolyt. Da Sarkolyt eine 2,5 %ige Lösung von Muskeladenosylsäure darstellt, sind in dem Präparat MAP entsprechend den Angaben des Herstellers in 1 cem 10 mg Muskeladenosylsäure enthalten. Die biologische Prüfung an Hirschen gestattet allerdings nicht die Feststellung, ob in dem Präparat MAP tatsächlich Muskeladenosylsäure oder Adenosin + Phosphorsäure enthalten ist.

gez. Dr. Schaumann.

gez. Dr. Rigler.

350

A. 308.

Wismut-Chininjodid R. S. II. B.

Chem. Fabrik, Homburg.

Bericht von Herrn Dr. Dürstach vom 19.8.1938
siehe unter A. 304.

351

A. 307.

Methylpolyglykol.

Ludwigshafen.

Bericht von Herrn Apotheker Dörzbaoh vom 1.4.35
siehe unter Nummer A. 306.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörzbaoh.

A. 304.

- 1) Diäetonalkohol.
- 2) 3-Butoxybutanol.
- 3) Isohexanol.
- 4) 1-3-Butylenglykol.
- 5) 3-Methoxybutanol.
- 6) Oktanol.
- 7) Methylpentandiol.
- 8) n-Butanol.
- 9) Äthylhexanol.
- 10) Dibutylenglykol.

Aceton-Betrieb, Dr. Heyse.

Bericht von Herrn Apotheker Dörzbach vom 1.4.32.

Locale Verträglichkeit an Meerschweinchen nach Injektion von 0,2 ccm pro Tier in den Oberschenkel-Muskel:

Sehr starke und langanhaltende Schwellungen riefen hervor:

Isohexanol
 Äthylhexanol
 Oktanol
 n-Butanol
 Butoxybutanol.

Nur eine geringe und innerhalb 48 Stunden abklingende Schwellung:

Diäetonalkohol
 Dibutylenglykol.

Nur geringe Reaktionen riefen hervor:

Methoxybutanol
 Methylpentandiol
 Methylpolyglykol
 Butylenglykol.

Vollkommen reaktionslos wurde keines der vorstehenden Lösungsmittel vertragen.

gez. Dr. Schaumann

gez. Ap. Dörzbach.

353

A. 301.

Nicotin-Chininolida H.S.II A.

Chem. Fabrik, Homburg.

Bericht von Herrn Ap. Murbach vom 13.8.1938
siehe unter A. 301.

A. 304.Vignat-Chininiodid.

Chem. Fabrik, Homburg.

Bericht von Herrn Apotheker Dörsbach vom 11.2.1932.

Das Präparat verursachte in einer Dosis von 0,5 cem in den
 Oberarmen eine starke Anschwellung des ganzen Armes, die mehrere Tage an-
 hielt.

A. 303: zeigte in derselben Dosierung keine föhleren Muskel-Verän-
 derungen.

A. 303: rief wiederum eine Schwellung hervor, die jedoch etwas ge-
 ringer war, als bei A. 304.

Diese Versuche wurden wiederholt und brachten das gleiche Ergebnis.

Die Resorptionsgeschwindigkeit wurde röntgenographisch verfolgt.
 In der Annahme, dass die Präparate in ihrem Gehalt an Röntgen-
 strahlen absorbierenden Substanzen, also Wismut und Jod, gleich
 sind, konnte der Grad der Veranschattung mit der Menge des nicht re-
 sorbierten Anteils der Injektionsmenge gleichgesetzt werden. Be-
 nach verhielten sich nach Injektion von 0,5 cem in den Oberarmen:

A. 304: nach einem Tag: wohl zum größten Teil resorbiert, aber nicht
 vollständig.

A. 303: nach einem Tag schon vollkommen resorbiert.

A. 303: teilweise resorbiert, jedoch nicht vollständig.

Dannach wird das lokal am besten verträgliche Präparat A. 303 auf-
 fallend schneller resorbiert als die beiden anderen Präparate.

Die Ursache dieser schnelleren Resorption liegt bestimmt nicht in
 dem Verteilungsgrad der Suspensionen, da gerade das schnell re-
 sorbierte A. 303 größere Mengen enthält als A. 304.

ges. Dr. Schaumann

ges. Ap. Dörsbach.

355

A. 222 2

F. 102 = Herkovian.

Über Leverkusen.

Report von Herrn Dr. Schumann vom 12.6.1934.

Das enthält so. 2 Rattenheit, da rohen Weizenkeimel im so
das ist es enthält, ist das Präparat als recht schwach wirken
zu bezeichnen. Es dürfte vermutlich eine glige Lösung von rohen
Weizenkeimel sein

gez. Dr. Schumann

856

Nr. A. 209.

Präparat F. 109.

Weissenburg/Sa.
Über Leverkusen.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann von I.A.H.

Das Präparat zeigt bei der Prüfung im Fertilitätstest nach Evans
bis zur Dosis von 1 g (bei einmaliger Darreichung) keine Vita-
min-B - Wirkung. Es ist demnach schwächer wirksam als reines
Weizenkeimöl.

gez. Dr. Schaumann

357

A. 287.

Tenebilla.

Ober Fabrik, Homburg.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 1.9.22.

Am Gallenfluss der Ratte hatte die Substanz der Tabletten unge-
fähr die gleiche gallentreibende Wirkung, wie dem ebenfalls
geprüfte Carbinol. Es ist dabei allerdings zu berücksichtigen,
dass die Tabletten ausser dem Drogenextrakt noch Campher und
Menthol enthalten, deren gallentreibende Wirkung ja bekannt ist.

gez. Dr. Schaumann

858

A. 283.

Dimethyläthylendiamid der Oxalsäure.

Dr. Platz.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 12.1.32.

Das Präparat hat auch in grosser Dosis keine merkliche analeptische Wirkung.

gez. Dr. Schaumann

359

A. 280.

Syn. Diethylhomorhodaminbase.

Prof. Schmidt.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 15.3.1933.

Betr.: Präparate A. 279 und A. 280.

Beide Präparate vermögen Tiere für Bestrahlung mit sichtbarem Licht nicht zu sensibilisieren.

gez. Dr. Schaumann

360

A. 279.

Syn. Diethylrhodaninbase.

Prof. Schmidt.

Bericht von Herrn Dr. Schatzmann vom 15.5.1935.
siehe unter A. 300.

361

A. 279.

H. 6-Dimethylamin.

Paul Kränlein

Belegt von Herrn Dr. Schaumann von 8.2.1933
siehe unter A. 277.

gez. Dr. Schaumann

802

A. 277.

2-Phenyl-6,7-methylenindol-4-carbonsäure.

Paul Krügelin.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 5.7.1933.

Über das Präparat A.277.

Die beiden Präparate besitzen keine Vitamin B₂ Wirkung.
Präparat A.277 hat eine atophanähnliche Wirkung auf den Harnsäure-
stoffwechsel; Vorteile gegenüber anderen Präparaten der Atophan-
Reihe bestehen jedoch nicht.

gez. Dr. Schaumann

368

A. 375.

L. t. e. o. s. t. e. r. o. n. G.

Dr. Slotta.

Bericht von Herrn Dr. Fuschinger vom 26. 2. 22.

Das L. t. e. o. s. t. e. r. o. n. G. enthält in 1. Mg. = 2 Glucoseeinheiten.

gez. Dr. Schumann

gez. Dr. Fuschinger.

884

A. 273.

L u t o o r e s e i n.

Ohinoin.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 1.9.98.

Als geschütztes VL Präparat wäre das Präparat ev. mit
Prolan oder Proloban zu vergleichen aber nicht mit Lutron.
Da es aber in Form von Suppositorien vorliegt, ist eine
Nachprüfung nicht möglich.

gez. Dr. Schaumann.

365

A. 272.

Allerpicinolsulfonat.

Dr. Stoll, Karlsruhe

Bericht von Herrn Dr. Rigler von St. L. H.

Das Präparat bewirkt keine herabsetzende und keine blutdruck-
steigernde Wirkung. Wenigstens vermag es die Atmung zu er-
regen. Es kommt daher nicht als Anästhetikum in Betracht.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

A. 271.

All-Cholesterin-Pyridinium-Verbindung.

Dr. Stoll, Karlsruhe.

Bericht von Herrn Dr. Fuesglanger von G.I.S.H.

Die zur Basis von 1 mg 100 mg 100 mg war an der postnatalen
Mikroskopmethode keine Fortschrittswirkung zu erzielen.

ges. Dr. Fuesglanger

ges.

Bericht von Herrn Apotheker Dörsbach von G.I.S.H.

Das Präparat ruft an kastrierten Mäuse-Weibchen in Dosen von
0,04 - 0,8 mg pro Tier o.o. keinen Oestrus hervor.

ges. Ap. Dörsbach.

ges. Dr. Schumann.

367

A. 369.

3-Nitro-1-trifluoräthylphenyl-4-äthylsulfon.

Zentral-Versuchs-Raum.

Bericht von Herrn Dr. Schaumann vom 16.8.1938.

An Tieren konnte auch bei wochenlanger Behandlung der Haut mit einer 10%-igen Verreibung des Präparates mit Olivenöl eine Schilwirkung nicht beobachtet werden.

Das schließt jedoch nicht aus, dass es Personen gibt, die gegenüber der Verbindung eine Überempfindlichkeit besitzen.

gez. Dr. Schaumann

368

A. 264.

Luted Ovarine Dessy

Inst. Biol. Argentino.

Bericht von Herrn Dr. Fussgänger vom 9.2.33.

Das Präparat liegt in 2 Formen vor:

- a) in Ampullen zu 1 cm. Jede Ampulle entspricht dem Extrakt von 0,2 g frischen Ovar.
- b) in Dragées. Jedes Dragée enthält gleichfalls den Extrakt aus 0,2 g frischen Ovar.

Da aber aus 1 kg frischen Ovarien nur 30-75 Clauberg-Einheiten Corpus luteumhormon bzw. 400-1000 ME Follikelhormon zu erhalten sind, ist das Präparat Dessy so niedrig dosiert, dass eine Nachprüfung mit unseren Testmethoden nicht möglich ist, denn in 70-100 Ampullen bzw. Dragées dürfte erst 1 Clauberg-2 G.l.-hormon und in 5-10 Ampullen bzw. Dragées erst eine ME Follikelhormon enthalten sein.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Fussgänger.

A. 260.

369

L i n d e n 3643.

Dr. Bartholomäus.

Bericht von Herrn Dr. Rigler vom 22.1.22.

Das Präparat wirkt bei der Verftterung von 50 mg an Mäusen stark abtührend, während bei Verftterung von 5 mg keine Wirkung zu beobachten war. Die wirksame Mäusedosis von Ictinin beträgt dagegen 5 mg.

gez. Dr. Schaumann

gez. Dr. Rigler.

Nr. A. 257.

370

G a s t r a i n .

Lab. Hauter, Genf.
über Leverkusen.

Bericht von Herrn Apotheker Dörsbach von M. i. L. i.

1. Dichte und Verteilungskurve. Die Dichte des Pulvers ist gleich der des Hydronal und Palliasol. Ebenso entspricht die Verteilungskurve den genannten Vergleichspräparaten.
2. Exsiccation. Bei den 3 Präparaten geht sie annähernd gleich schnell vor sich. Der kolloide Zustand des Gastralin entspricht jedoch mehr demjenigen des Palliasol.
3. Salzverbindung. Das Gastralin bindet Salzsäure so schnell und gut wie Hydronal; Palliasol bindet langsamer.
4. Gallertbildung. Sie tritt später als beim Hydronal und früher als beim Palliasol ein.

Somit steht nach seinen kolloid-physico-chemischen Eigenschaften das Gastralin zwischen Palliasol und Hydronal und ist von beiden nicht wesentlich verschieden.

gez. Dr. Schaumann.

gez. Ap. Dörsbach.

Prép. A. 286 - Spirobisnol soluble SS I
Spirobisnol soluble SS IX

371

Chem. Ph. A. G. Hamburg

Bericht von Herrn Dr. Dörzbach v. P. H. 1914

Die lokale Reizwirkung beider Präparate nach Injektion von 0,2ccm in den Meerschweinchen-Nabel war ausserordentlich stark und zeigte keinen Unterschied gegenüber den früheren mit Benzylalkohol hergestellten Operationen.

Dieselbe Reizwirkung (vollständige Koagulation grosser Muskelpartien) ergaben:

- 1.) eine 25%ige Lösung von Lecithin steris in Phenyläthylalkohol.
- 2.) Phenyläthylalkohol ohne Zusatz.

Die Reizwirkung des Lösungsmittels ist so beträchtlich, dass bis jetzt noch keine Aussage über die lokale Verträglichkeit des Vitaminin-
sulfid mit Lecithin möglich ist.

gez.: Dr. Schaumann gez.: Ap. Dörzbach

Präp. A. 255 = Mono-methylolamin-chlorhydr.

372

Dr. Deinler

Beicht von Herrn Dr. Schaumann v. 22.10.34.

Die Reizwirkung des Präparates liegt in derselben Größenordnung wie bei den anderen primären und quaternären Basen. Eine nicht zu lange dauernde Berührung der menschlichen Haut mit Lösungen unter 1% dürfte vollkommen unbedenklich sein.

gez.: Dr. Schaumann

Präp. A 253 = 4 Proben Nr 1, 2 3 und 4

373

Prof. H. Fischer, München

Bericht von Herrn Dr. Schumann v. 19. Sept. 1934.

Die Substanzen 1, 3 und 4 sind ohne jede nachweisbare Wirkung im Sinne des männlichen Sexualhormons.
Bei Probe 2 war in einem Versuche eine, wenn auch geringe Wirkung festzustellen. Ob hier tatsächlich eine spezifische Wirkung vorliegt, kann infolge der durch Materialmangel bedingten geringen Anzahl von Versuchen nicht entschieden werden. Größenordnungsmäßig wären nach dem Ausfall der Versuche in Ig der Substanz schätzungsweise 1/9 Mannesin-heit.

ges.: Dr. Schumann

374

Präp. A. 240 = Fernesulin

A.G. für Herstellung org. Heilmittel Berlin

Bericht von Herrn Dr. Schaumann v. 22.10.34.

Die Wirkung bei Diabetes ist allein auf das darin enthaltende «Synthelin» zurückzuführen. Ob das Präparat durch den Zusatz von Pankreasextrakt besser verträglich ist, lässt sich in Tierversuch nicht entscheiden.

gez.: Dr. Schaumann

375

Präp. A. 239 = Insulin N2 23, 24, 25 u. 26

Prof. Helferich

BERICHT VON HERRN AP. DÖRZBACH V. 22.8.34.

Insulin NA 23 = 20-22 E/ME
NA 24 = 20-22 E/ME
NA 25 = 12 E/ME
NA 26 = 20 E/ME

gez.: Ap. Dörzbach gez.: Dr. Schaumann

A. 238 = Insulin N2 27

376

Prof. Helferich

BERICHT VON HERRN AP. DÖRSBACH V. 29.8.34.
Insulin N2 27 = 10 E / mg.

gez.: Ap. Dörsbach gez.: Dr. Schaumann